

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 1890

152 (13.12.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-671666](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-671666)

Die „Nachrichten“ erscheinen
täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage.
7/8-jährlicher Abonnements-
preis 1 Mark 25 Pfg. resp.
1 Mark 65 Pfg. — Man
abonniert bei allen Postäm-
tern, in Oldenburg in der
Expedition Peterstr. Nr. 5.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

No 152.

Oldenburg, Sonnabend, den 13. Dezember.

1890.

Politische Rundschau.

— Der Kaiser und die Kaiserin sind mit dem gesamten kaiserlichen Hofstaate am gestrigen Nachmittage vom Neuen Palais zum Winteraufenthalte nach dem Berliner königlichen Schlosse übergesiedelt.

— Der „A. N. C.“ zufolge verlautet, es würde demnächst eine kaiserliche Verordnung ergehen, bezüglich einer **Reuniförmung des Trompeterkorps des Regiments Gardes du Corps**. Danach würden die Trompeter dieses Elite-Regiments eine Gala-Uniform, ähnlich derjenigen, wie sie die Leibgarde der Kaiserin trägt, erhalten.

— **Reichstag.** Berlin, 12. Dezember. Heute fanden zwei Reichstags-Sitzungen statt, von denen jedoch die zweite, eine Viertelstunde nach Schluß der ersten beginnend, nur einen formalen Charakter trug und lediglich den Zweck hatte, die dringlichen Arbeiten des Reichstags noch heute zu erledigen, um schon heute die Ferienpause eintreten zu lassen. In der ersten Sitzung wird die Vorlage, betreffend den Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages, nach einer Empfehlung durch Dr. Siemens (Hr.) in erster und zweiter Lesung ohne Erörterung angenommen. Die Zudersteuer-Vorlage wird vom Staatssekretär v. Malgahn begründet. Die Staatsregierung sei zur Ueberzeugung gekommen, daß das jetzige System der Prämien für Zuderexport aus den Mitteln des Reichs verlassen werden müsse. Die Ausgaben des Reichs seien gestiegen, neue Aufwände träten an das Reich heran, da müsse man auch für neue Einnahmen sorgen. Witte (Hr.) erklärt die Zustimmung seiner Partei zur Vorlage. Graf v. Stolberg-Berningerode (Hr.) spricht Bedenken gegen die Vorlage aus, da die Landwirtschaft hauptsächlich durch die Materialsteuer geschädigt werde. Dechelhäuser (nl.) erklärt sich Namens eines Theils seiner Freunde gegen die Vorlage. Staatssekretär v. Malgahn verteidigt seine Ausherrung vom Januar 1889; damals habe man noch auf das Zustandekommen der Londoner Zuderkonvention gehofft, und deshalb habe er sich nicht darüber äußern können, daß das Reich eventuell mit der Abschaffung des Prämien-systems allein vorzugehen beabsichtige. v. Kardorff (Reichsp.) macht schwere Bedenken gegen die Vorlage geltend; durch Herabsetzung der Zuderprämie werde die Landwirtschaft schwer geschädigt; er bitte deshalb alle Landwirthe eingebend zu bleiben, daß die Interessen der Landwirtschaft solidarisirt seien. Staatssekretär v. Malgahn betont nochmals, daß das Reich zu dieser Vorlage mit Rücksicht auf die notwendige Steigerung der Ausgaben gezwungen sei, und bittet, die Vorlage anzunehmen. Weitere Redner Heine (soz.-demokrat.), Dr. Buhl (nt.) und Dr. Barth (Hr.). Die Vorlage wurde an eine Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen. Schluß der Sitzung 3^{1/2} Uhr. Nächste Sitzung heute 4 Uhr. Tagesordnung: Dritte Lesung des türkischen Handelsvertrages. — In der zweiten Sitzung wird nach Erledigung der Tagesordnung die nächste Sitzung auf den 13. Januar mit der Tagesordnung: Initiativentwurf auf Aushebung der Lebensmittelzölle, überaunnt. Der Präsident sprach am Schluß der heutigen Sitzung die Hoffnung aus, daß es gelingen werde, den Schluß der Reichstags-session vor Oftern vorzubefahren.

— Die **Schul-Konferenz** wurde am Donnerstags durch den Kultusminister v. Goffler mit der Mittheilung eröffnet, daß er die Sitzungen der Konferenz vornehmlich einem aus der Verammlung ihm zuvorgegangenen Antrage nicht über den 17. oder 18. d. M. hinausbeziehen beabsichtige. Die Diskussion über die Fragen der Beibehaltung der bestehenden Schularten und des Lehrplans der Realschulen wurde fortgesetzt und darauf unter einstweiliger weiterer Aussetzung der Bestimmung zur Verabhandlung der Frage übergegangen: **Empfiehlt es sich:** a) an Orten, wo sich nur gymnasiale oder realschulartige Anstalten befinden, in den drei unteren Klassen nach örtlichem Bedarf neben und statt

des Latein einen verstärkten deutschen und modern fremdsprachlichen Unterricht einzuführen, b) an Orten, wo nur lateinlose höhere Schulen sind, an deren drei unteren Klassen nach örtlichem Bedarf lateinischen Unterricht anzugliedern, c) alle siebenstufigen Anstalten (Progymnasien, Real-Progymnasien, Realschulen) auf sechs-stufige zurückzuführen, d) den Lehrplan der Realschulen und höheren Bürgerschulen gleich zu gestalten und beide so einzurichten, daß unbeschadet der anders gearteten methodischen Behandlung des Lehrstoffes und des Abschlusses des Bildungsganges die Fortsetzung desselben auf der Ober-Realschule erleichtert wird? Hierzu sind folgende Anträge gestellt: Zu a von Dr. Kropatschke: Die Worte „neben und“ vor „statt des Latein“ zu streichen; von Stadtschulrath Dr. Verttram: Die Nebenfrage zu stellen: Empfiehlt es sich für den Fall der Bejahung der Frage zu a, das Latein erst in III beginnen zu lassen und die dadurch freigewordene Zeit zum verstärkten Betriebe einer modernen fremden Sprache, beziehungsweise des Deutschen und der Geometrie zu verwenden? zu b von Professor Dr. Paulsen: vor „zurückzuführen“ die Worte „in der Regel“ einzuschließen; von Gymnasial-Direktor Dr. Schulze: Die Nebenfragen zu stellen: Empfiehlt es sich für den Fall der Bejahung der Frage zu c an den Schluß des sechsten Jahresstufens dieser Schulen Entlassungs-prüfungen zu verlegen? — Nach eingehender Diskussion wurde der Antrag Kropatschke angenommen, der Antrag Paulsen abgelehnt. Die von dem Stadtschulrath Verttram angeregte Frage wurde in der Abstimmung verneint, die Frage des Gymnasial-Direktors Schulz bejaht, ebenso nahezu einstimmig die Hauptfragen zu a—d.

— Unter Vorsitz des Prinzen Schönaich-Carolath fanden in Berlin Beratungen der vom deutschen Groß-logentag gewählten Kommission über den Antrag 16 rheinisch-westfälischer Vögen auf Errichtung eines **allgemeinen deutschen Freimaurerparlamentes** statt. Die Kommission war vollständig erschienen. Es ist ein befriedigendes Resultat erzielt. Ueber die Beratungen geht in den nächsten Tagen ein besonderes Kreis-schreiben den deutschen Großlogen zu.

— Gegen die von der Regierung geplante **Vertriebssteuer für das Schaufgewerbe** protestirten in einer am 11. Dezember zu Berlin abgehaltenen Versammlung 4000 Gahnwirthe.

— Seit geraumer Zeit folgt man seitens der Reichsregierung mit Aufmerksamkeit dem Geschäftsbetriebe mit sogenannten **künstlichen Kaffeebohnen**, welche in den öffentlichen Blättern gleichwie die **Wahnschinken** zu ihrer Herstellung angepriesen werden. Diese Kaffeebohnen sind für sich allein zur Bereitung eines dem Kaffee in Geschmack und Wirkung ähnlichen Getranks nicht verwendbar, und sind daher auch nicht als ein Ersatzmittel des Kaffees zu betrachten, sondern nur dazu bestimmt, in Vermischung mit natürlichen Kaffeebohnen im Handel verwertbar zu werden. Es hat sich dabei nach eingehenden Untersuchungen um ein Fabrikat aus geringwertigen Stoffen gehandelt, bei welchem es unüberleglich auf Täuschung des Publikums abgesehen ist. Nun ist der Verkauf eines solchen Gemisches nicht zu verbieten, sobald der Waare eine jede Täuschung über ihre Beschaffenheit ausschließende Bezeichnung gegeben wird. Immerhin aber bleibt in diesem Falle die Gefahr einer solchen Vertheilung, und die Anpreisung der betreffenden Maschinen zur Anfertigung der künstlichen Kaffeebohnen hat die Täuschung des Publikums zur Voraussetzung. Die Regierung erachtet es, wie es heißt, als im öffentlichen Interesse geboten, der hier vorliegenden Verletzung des Nahrungsmittelgesetzes entgegen zu treten, zumal bisher alle öffentlichen Warnungen der Behörden gegen die Anfertigung und den Vertrieb des künstlichen Kaffees fruchtlos gewesen sind. Es soll daher eine kaiserliche Verordnung dahin ergehen, daß auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes die Herstellung, der Verkauf und das Feilhalten von Maschinen zur Anfertigung künstlicher Kaffeebohnen verboten wird.

Inserate finden die weit-
samste Verbreitung und kosten
pro Zeile 15 Pfg. — Aus-
ländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg
Annoncen-Expedition von
F. Büttner. Kasse: Herr
Post-Expediteur Wöhrich.
Bremen: Herr G. Schlette
und W. Scheller.

— Die Besprechung der wichtigen Frage der Be-
förderung **Strafentlassener nach den deutschen
Kolonien** wurde in der letzten Sitzung des Vereins
für Besserung entlassener Strafgefangener vom Director
des Moabiters Zellengefängnisses, Herrn Krone, in An-
regung gebracht. Es ist bekannt, wie schwer es nament-
lich denen wird, die längere Strafen verbüßt haben,
wieder in der bürgerlichen Gesellschaft festen Fuß zu
fassen, und häufig werden alle guten Vorsätze hinsin-
klich, weil es dem Entlassenen nicht gelingt, eine seinen
Kenntnissen entsprechende Beschäftigung zu finden. In
vielen Fällen werden aber diese Leute vielleicht ein
geeignetes Material für die wirtschaftliche Ausnutzung
unserer Kolonien abgeben. Die Leute sind im Gefäng-
nis bedürfnislos geworden, vor Allem der geistigen
Getränke entwöhnt und dabei zumeist in praktischen
Handfertigkeiten ausgebildet. Es handelt sich vor
Allem um die Frage, wie die immerhin nicht unbe-
deutenden Mittel für die Uebersiedelung aufgebracht
werden könnten. Wie Direktor Krone unter Hinweis
auf einen speziellen Fall betonte, würden die Gefäng-
nisverwaltungen selbst in der Lage sein, innerhalb der
Grenzen ihrer Befugnisse hierzu in geeigneten Fällen
Zuschüsse zu gewähren, ein weiterer Theil der erforder-
lichen Summe könnte aus dem Arbeitsverdienst der
Entlassenen genommen werden. Der genannte Verein
will sich nun in einer späteren Sitzung darüber schließ-
lich machen, ob und wie weit er selbst finanziell die Sache
unterstützen will.

— Aus an der deutschen Seefischerei interessirten
Kreisen ist die Reichs-, sowie die preussische Regierung
erlaubt worden, Ermittlungen darüber anzustellen, ob
die **Fischerei mit Dampfschiffen** in der heute
üblichen Art die Fischereiverhältnisse der Nordsee un-
günstig beeinflusst, und entsprechende Maßnahmen zu
ergreifen. Dieses Vorgehen soll sich nicht gegen die
Dampfschifferei richten, aber den Anstoß zur Ausfindung
von Wegen geben, auf denen die Seefischerei ent-
wicklungsfähiger werden kann. Sollte sich dies als
nicht möglich herausstellen, so ist man allgemein der
Ansicht, daß die Seefischerei sich durch Verge-
ständlichung den Dampftrieb werden angeeignet müssen.
Die Zahl der deutschen außerhalb der Küstengewässer
Fischerei betreibenden Dampfschiffe mehr als beträcht-
lich. Am 1. Januar 1890 war der Bestand derselben
beinahe um das Doppelte höher, als bei Beginn des
Jahres 1889.

— Der Berliner Korrespondent des Londoner
„Standard“, der mitunter, wenn auch nur selten, ein
feinsäbiges Korn aus dem Haufen von Spreu ausfließt,
der ihm zugetragen wird, hat heute wieder einmal eine
Seltenheit in seiner Analese gefunden, die in der Nach-
richt besteht, man erörterte in Berlin lebhaft die Frage
einer **Militär-Konvention mit Luxemburg**.
Die Luxemburger scheinen ein solches Abkommen zu
wünschen (?), doch lehne die deutsche Regierung es ab,
irgend einen Schritt in dieser Angelegenheit zu thun (?).

— Die Eiferlucht der Engländer gegen Erfolge
der **Deutschen in Siam** spricht sich in folgender
Zuschrift des „Standard“ aus Bangkok, 4. Nov., aus:
„Die Deutschen machen ihren Einfluß jeden Tag in
Siam fühlbar. Ihr Konul hat die Würde eines Ge-
sandten erhalten und der Bau der ersten namhaften
Eisenbahn von Nonthaburi nach Korat ist einem deutschen
Ingenieur übertragen worden. Das Eisenbahnmateriale
wird in Deutschland bestellt werden und deutsche
Ingenieure sollen an dem Bau beschäftigt werden. Es
ist auch das Gerücht hier im Umlauf, daß Deutschland
im Stillen um die Erwerbung eines Streifens siame-
sischen Gebiets nördlich von Penang verhandelt. (?)
Das Stück Land soll als Kohlenstation und Entrepot
für den stets wachsenden deutschen Handel nach Siam
und dem Osten dienen.“

— Der **König von Württemberg** leidet,
wie aus Stuttgart gemeldet wird, seit einigen Tagen
an Katarrh der oberen Luftwege, bis jetzt ohne Fieber.
Baldige Wiederherstellung wird erhofft.

Hierzu drei Beilagen.

Oesterreich-Ungarn. Eine preussische militaerische Abordnung, bestehend aus dem Hauptmann v. Westerkuchen und vier Unteroffizieren des Garde-Grenadier-Regiments in Potsdam ist in Wien eingetroffen, um dem Kaiser ein neu eingefuehrtes Feldzelt zu zeigen und dessen Einrichtung zu erklaren. — Die Demonstration des neuen Lagerzeltes durch die preussische Militaerkommission am Freitag waehre eine halbe Stunde; der Kaiser, mehrere Generale und Generalsstabsoffiziere mochten derselben bei. — Nach den bisherigen Bestimmungen werden die deutsch-oesterreichischen Handelsverhandlungen bis zum 22. Dezember ununterbrochen fortgesetzt. Ihre Wiederaufnahme ist kaum vor Anfang Februar zu erwarten. — In Budapest war der stark besuchte Parteitag der ungarischen Sozialdemokraten versammelt. In acht Resolutionen wurde das sozialdemokratische Programm seinem ganzen Umfang nach acceptirt. Begruendungen sind von Engels-London, Liebknecht-Berlin und von russischen Genossen aus Petersburg eingelesen. Der Parteitag war die erste derartige Kundgebung der ungarischen Arbeiter, die sich bisher der internationalen sozialdemokratischen Partei nicht angeschlossen hatten.

Italien. Rom, 12. Dez. Der Prinz von Schaumburg-Lippe ist mit seiner Gemahlin aus Florenz hier eingetroffen.

Lugenburg. Der Groeherzog Adolf studiert alle Gesetze seines Landes jetzt mit groeher Sorgfalt und arbeitet taeglich mehrere Stunden zu diesem Zweck. Die Groeherzogin reist dieser Tage nach Kassau zurueck. Der Groeherzog folgt erst zu Weihnachten.

Groebritannien. Infolge mehrtaetig anhaltenden Nebels ist fuur London und an der Suudkuuste die Postverbindung gestoeurt. Zahlreiche Schiffebruecke und Zusammenstoesse im Kanal haben stattgefunden. — Die von England neuerdings wieder aufgenommenen Bestrebungen, den Seeweg nach Sibirien fuur den Handel nutzbar zu machen, sind in diesem Jahre von dem vollkommensten Erfolge gekruent worden. Saemtliche von England ausgegangenen Schiffe haben den Jenissej erreicht.

Frankreich. Dem „Echo de Paris“ zufolge hat der Kriegsminister Freycinet angeordnet, den Bau der Befestigungswerke des verhangenen Lagers von Toul zu beschleunigen. Die betreffenden Arbeiten sollen bis zum Fruhjahr beendigt sein.

Russland. In der Russifizierung ihrer deutschen Unterthanen befindet die russische Regierung anbauend den groehesten Eifer. So hat dieselbe jetzt die Einfuehrung eines intensiven Unterrichts in der russischen Sprache — 10 bis 20 Stunden woechentlich — an den Volkschulen in Suedruhrland beabsichtigend, durch welche die von der Regierung beschlossene vollstaendige Verdrangung der deutschen Unterrichtssprache an diesen Anstalten und ihre Ersetzung durch das Russische angebahnt werden soll. Des Weiteren wird aus der russischen Hauptstadt berichtet, dae der Gouverneur von Kurland in Verordnungswege die Hinausgabe von Theaterskizzen, sonstigen Aufsaezen, Wohnungsanzeigen u. s. w. in deutscher Sprache allein verboten und die Verfuugung eines russischen Textes fuur alle derartigen Kundmachungen verfuugt hat.

Afrika. Aus Kairo wird gemeldet: Der Nabi sammelt 20,000 Krieger, um im Fruhjahr gegen Aegypten vorzuruecken. In Kartum sollen viele Transportschiffe zur Verfuugung des Nabi stehen. — Ganzibar, 10. Dez. Der deutsche Konsulent Siegel, welcher mit seinen Mannschaften die Bedeckung des am 21. Oktober in Wambori angekommenen anglikanischen Bischofs Luder bildete, hatte auf dem Marische von der Kuuste nach dem Victoria Nyanza Raempfe mit den Wangoni zu bestehen.

Uien. Aus Shangai wird gemeldet: Als Passagiere verkleidete Seerauber auf dem Dampfer „Norma“ ermordeten den Kapitaa und zwei Offiziere und pluenderten die wertvolle Ladung. Englische Kanonenboote verfolgten die Seerauber. — Der von Hongkong und Yokohama am 8. Dezember in San Franzisko angekommene Dampfer „China“ ueberbringt die Nachricht, dae in Chungking bei der Lin Kuan Joeh-feier die Wueth der Menge sich gegen die Christen richtete. 20 zum Christenthum uebergetretene Chinesen wurden ermordet und ihre Haueser verbrannt. Die Behoerden waren ohnmaehtig. — Alle Eisenbahnprojekte sind verschoben, da das kaiserliche Schaakat leer ist. — In den Theegarten von Foochow sind die Theeepflanzen erkrankt und geriecht demwegen groeoe Besorgniis. Die Labadernte ist auch sehr schlecht ausgefallen wegen der langen Durre und ist Einfuhr noethig. Kanale und Brunnen sind ausgetrocknet. — In Wuhu explodirte eine Pulvermuehle. 1000 Haueser fuurzten ein und 300 Menschen verloren ihr Leben. — Der Kaiser laeet eine neue Landkarte des Reiches verfertigen und haben die Vermessungen schon begonnen. — Die Reichsbehoeerden erwaegen, ob die Grenze von Korea besetzt werden soll und wollen ein Gesandter an der Kuuste stationieren, um fuur einen russischen Einfall gewappnet zu sein. — Bei den Stuermen in Kogoshima huethen 16 Personen ihr Leben ein und 30 Haueser wurden zerstoert. 97 Boote gingen unter und die Ernte litt stark. Das Jenisseische Kabinet er-

waegt den Abschluess einer Anleihe fuur Marinezwecke. — Die Kuonigin von Korea wurde mit groeher Prachtentfaltung beerdigt. Tausende struendten herbei, um dem Schauspiel beizuwohnen.

Aus dem Groeherzogthum.

Der Nachdruck unterer mit Correspondenzzeichen versehenen Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mittheilungen und Berichte ueber locale Vorkommnisse sind der Redaktion nicht willkommen.

Oldenburg, den 13. Dechr.

Ordensverleihung. Seine Majestaet der Kaiser und Kuonig haben dem Ober-Stabsarzt I. Kl. a. D. Dr. Erdmann zu Oldenburg, bisher Regts.-Arzt des Oldenburg. Inf.-Regts. Nr. 91, den Kuoniglichen Kronen-Orden dritter Klasse verliehen.

Personalmeldungen. Der Gerichtsvollzieher Meyer in Wildeshausen scheidet zum 15. Maerz 1891 aus dem Staatsdienste aus und ist bis dahin beurlaubt. Mit der Wahrnehmung des Gerichtsvollzieherdienstes beim Groeherzogtl. Amtsgericht Wildeshausen ist der Bezirksfeldwebel Meyer in Oldenburg vom 15. Dezember d. J. an beauftragt.

Die Gesaehe der beiden Gerichtsvollzieher sind in zwei Bezirke eingetheilt, den Bezirk I und II (Stadt Oldenburg, Kasse und Bieselsiede) wird der Bezirksfeldwebel Dierking wahrnehmen. Der Gerichtsvollzieher Mantzen wird als solcher fuur den Bezirk der Abth. III und IV (Oldenburg, Golle und Landgemeinde Oldenburg) fungieren. Bei Behinderung des einen wird derselbe durch den anderen vertreten.

Das nahebe Weihnachtsfest wird die Eltern veranlassen, ihre Liebtinge durch Spielzeug zu erfreuen. Die Spielsachen, welche oft haeblich kuint angestrichen sind, sehen auch ganz niedlich aus, doch bergen dieselben nicht selten eine nicht zu unterschaeende Gefahr fuur die Kleinen, indem zum Bemalen der Gegenstaende mandamal giftige Farben genommen werden. Die bekannte Sitte der Kinder, alles in den Mund zu stecken, hat vielleicht auch schon manche besorgte Mutter veranlaesst, ihrem Kinde derartiges Spielzeug wegzunehmen, doch koennten sich die Eltern eine groeoe Sorge vom Galse schaffen, wenn sie derartige Sachen einfach nicht kaufen wuerden. Auch sind diese Giftfarben gewoehnlich in sehr unvollkommener Weise besetzt, jedoch dieselben durch Nachbrennen sich abloesen, was namentlich durch den Speichel des Mundes und die Waerme der Hand geschieht. Man reiche den Kindern deshalb nur unbenetzte Holzwaeren. Auch das beliebte Summi-Spielzeug ist mitunter mit giftigen Farben bemalt. Das letztere kann auch dadurch gefaehrlich werden, dae es, wie dies bei den geringeren Sorten der Fall ist, mit Zinkweiss behandelt wird. Die Zueh- oder Malfaehden enthalten auch sehr oft giftige Farben, ebenso wurde Bleiweiss in anderen Spielwaeren, besonders in den sogenannten unerreichtbaren Bilderbuechern gefunden, deren Leinwandblaetter einen Bleiweissueberzug besaezen.

Die Zeit vor Weihnachten ist ein wahrer Waerengel fuur die fetten Vorkuehene. Unsere Landleute sind augenblicklich „feste“ mit dem Einschlachten beschaefigt. Mander Hauskuehler hat an einem Tage 7 bis 8 fetter Schweine zu schlachten, zu reinigen und auszuhauen. Das ist bei der Kaelte keine Kleinigkeit, doch wird diese emsige Thaetigkeit gut durch kluengende Waenge belohnt.

Wohlthaetigkeit. Von einem unbekanntem Geber erhielten vor einigen Tagen eine ganze Anzahl aeltere und unbemittelte Wittnen unserer Stadt je ein Fuurer Torf geschenkt.

Diakonissenanstalt. Die seitheerige Oberin im Elisabeth-Kinder-Krankenhaus, welches unter dem Protektorat Ihrer Kuoniglichen Hoehheit der Groeherzogin steht, ist abberufen und an ihre Stelle eine andere Diakonissin aus Ludwigslust getreten; das Mutterhaus in Ludwigslust versorgt bekanntlich unsere Krankenhaueser sowie den hier seit langen Jahren bestehenden Verein fuur Krankenpflege mit Diakonissen, fuur welche ein Heim in dem etwas von der Strae abgelegenen Hause am Steinwege Nr. 34 errichtet ist; ebenfalls am Steinwege befindet sich auch das Haus der hier kuertlich neu gruendeten Diakonissenanstalt, welche letztere aber mit dem Ludwigslufter Mutterhause in keiner Verbindung steht.

Eine Petition an den Reichstag gegen die Wiedezulassung der Jesuiten wird nach dem Vorgange anderer Staede und Gemeinden auch bei uns 3 von Vielen fuur zweemaetig und dringend erkannt. Es ist deshalb auf naechsten Sonntag, 14. Dez., Nachmittags 4 Uhr, eine oeffentliche Versammlung in der „Union“ anberaumt. Alle Mitbuurger, die eine solche Petition unterstuetzen wollen, sind freundlichst eingeladen, sich an dieser Versammlung zu betheiligen. In Bezug hierauf sei bemerkt, dae die Proteste gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes sich mehren. Besonders stark ist die Agitation gegen Wiedezulassung der Jesuiten am Rhein, Rheinprovinz, Nassau, Pfalz, ferner im Kuonigreich und in der Provinz Sachsen, in Westfalen. Auch regt es sich in norddeutschen Staeden, wie Hannover, Kassel und Hamburg. In diesen Tagen wurde aus Erfurt berichtet, dae die Protestversammlung gegen Aufhebung des Jesuitengesetzes sich zu einer groeartigen Kundgebung gestaltet habe. Wir Olden-

burger werden um so weniger zurueckstehen wollen, dae in Augsburg nach einer Rede des dortigen Oberbuurgemeisters sich Katholiken und Protestanten zu einer Petition gegen Wiedezulassung der Jesuiten vereinigt haben.

Zur Invaliditaets- und Altersversicherung. Saemtliche Notmeister und Bezirksvorsteher unserer Stadtgemeinde wurden dieser Tage von Seiten des Magistrats aufgefordert, in ihren Bezirken dahin zu wirken, dae die zur Invaliditaets- und Altersversicherung pflichtigen Personen den Kernaen zur Ausfuellung ihrer Duittungskarten innehalten, zugleich aber auch die Arbeiter und namentlich die Arbeitgeber auf die Wichtigkeit der Beschaffung des Versicherungsweges fuur obige Klasse aufmerksam zu machen. Es wird also alles Moegliche aufgeboten, um die Versicherungspflichtigen vor nachtheiligen Folgen zu schuetzen.

Zur Invaliditaets- und Altersversicherung. Es werden verchiebentlich die der Ausfuellung beduerftigen Fragen aufgeworfen, ob „Stundenfrauen“ die taeglich nur einige Stunden in dem fremden Haushalt beschaefigt sind, versicherungspflichtig sind, und welcher Arbeitgeber die Marken einzuliefern hat. Die erste Frage findet ihre formelle Antwort in einem Beschlusse des Buurerraths vom 27. November, durch welchen angeordnet wird, dae voruebergehende Dienstleistungen als eine der versicherungspflichtig begruendende Beschaeftigung nicht anzu sehen sind, wenn sie von solchen Personen, welche berufsmaehtig Lohnarbeit ueberhaupt nicht verrichten, zwar in regelmaehtiger Wiederkehr, aber nur nebenher und gegen ein geringfaehiges Entgelt, welches zum Lebensunterhalt nicht ausreicht, und zu den Versicherungsbeitraegen nicht in entsprechendem Verhaeltniis steht, verrichtet werden. Diese Bestimmung hat allerdings den wohl unvermeidlichen Nachtheil, dae es viele Faelle geben wird, welche an der Grenze der berufsmaehtig oder der nebenher verrichteten Arbeit schwanken. Solche Faelle werden einzeln zu entscheiden sein. Die zweite Frage beantwortet sich durch § 100 des Gesetzes: „Findet die Beschaeftigung nicht waerend der ganzen Kalenderwoche bei demselben Arbeitgeber statt, so ist von demjenigen Arbeitgeber, welcher den Versicherungssuert beschaefigt, der volle Wochenbeitrag zu entrichten.“ Diese Bestimmung ist ganz klar fuur diejenigen Faelle, dae Arbeitnehmer an verschiedenen Tagen bei verschiedenen Personen beschaefigt sind. Jedenfalls findet sie aber auch entsprechende Anwendung auf den Fall, dae eine Stundenfrau an einem und demselben Tage bei verschiedenen Arbeitgebern beschaefigt ist. Es wuerde also dann derjenige Arbeitgeber die Marken einzuliefern haben, der die Stundenfrau Montags beschaefigt, waerend die anderen Arbeitgeber frei ausgehen. Dae die Einrichtung eine verhaeltnismaehtig ueberlastung des ersten Arbeitgebers der Kalenderwoche bedeutet und unter Umstaenden der Stundenfrau selbst Schwierigkeiten in der Vertheilung ihrer Arbeitsstunden bereiten wird, liegt auf der Hand. Die Verwaltungsbehoeerden werden auch fuur diesen Fall wohl noch bessere Bestimmungen treffen muessen.

Die Groeoe Zolldirection macht bekannt, dae von den zur Zeit bestehenden Legationsstaetischen Ausfertigungsstellen I. im Hauptzollamtsbezirke Karle die Stellen 1. zu Karle, 2. zu Sande, 3. zu Fedde werden, II. im Hauptzollamtsbezirke Brake die Stellen 1. zu Abbehausen, 2. zu Schwe, 3. zu Buerbe, mit dem I. f. Mis aufgehoben werden.

Bewegung in der Bevoelkerung. Im Monat Oktober d. J. wurden in der Stadt 16, in der Landgemeinde Oldenburg 7 Ehen geschlossen, die Zahl der in demselben Monat Geborenen betraegt in der Stadt 36 (22 Knaben, 14 Maedchen), in der Landgemeinde 42 (25 Knaben, 17 Maedchen), von 46 vor gekommenen Sterbefaellen entfallen 37 (21 maennlich, 16 weiblich) auf die Stadt und 9 (6 maennlich, 3 weiblich) auf die Landgemeinde. Im Monat Oktober 1889 kamen im Ganzen 14 Ehegeschluefungen, 90 Gebuerts- und 45 Sterbefaelle vor.

Landgemeinde Oldenburg. Bei vorlaeufiger Ermittlung der Volkszaehlung sind der Landgemeinde Oldenburg gezaehlt:

Woh-nungen	Gaus-haltungen	Ein-wohner	Seit 1885
Radorf	134	207	956 + 91
Eghorn	102	137	702 + 38
Wahnbed	40	52	225 + 3
Spmege	55	72	336 + 3
Donnerschnee	148	307	1292 + 103
Dhmsiede	102	151	715 + 56
Bornhorst	63	82	353 + 12
Drenerfelde	27	34	129 + 21
Wetjendorf	39	44	251 + 32
Dien u. Wehnen	53	65	530 + 24
Wesley	33	47	242 + 31
Peterswehn	137	162	775 + 26
Friedrichswehn	28	32	190 + 23
Wohersfelde	92	129	702 + 52
Goersten	340	556	2611 + 298
Summa	1393	2077	10009
	1885	1335	1954
	1890	mehr	58 123 729

NB. Diese Zusammenstellung enthaelt die Personen, die in den der Militaerverwaltung gebuehrt

schübe wohnen, nicht mit, doch wird die Zahl der Personen bei der Angabe der Summe sämtlicher Einwohner der Landgemeinde offiziell immer mitgezählt. 1885 waren es 465 Einwohner. Aus obiger Zusammenstellung ist ersichtlich, daß von allen Dörfern der Landgemeinde Goerßen sich der größten Zunahme zu erfreuen hatte (fast 300); diese wird auch weiterhin wohl ziemlich bedeutend sein und zwar hauptsächlich an der Hauptstraße entlang der neu angelegten Gasmaße nach Gesecht. Demnächst folgt Donnerstag die größte Zunahme (über 100); dort entwickelt sich ebenfalls eine rege Bauthätigkeit. Auch Radorf erfreute sich einer Zunahme der Bevölkerung über 100 Personen.

Schulstatistisches. Die Schülerzahl der öffentlichen Schulen betrug zu Anfang des Wintersemesters 1890/91 im Ganzen 4009 (2237 Knaben, 1772 Mädchen), und zwar die des Gymnasium 308, der Oberrealschule 325, der Volksschule derselben 214, Säculischule 237, der Klassen derselben 93, Stadtmädchenchule 578, Stadtmädchenchule A (Brüderstr.) 291, Stadtmädchenchule B (Willystr.) 288, Volksschule 410, Volksschule 448, Bürgerfelderschule 253, Haarenthorchule 130, Seminarische 94, Katholische hies. 202, Thalensche Schule 88, Katholische höhere Töchterchule 50. Zu Anfang des Sommersemesters d. J. betrug die Gesamtzahl dieser Schulen 4028 (2256 Knaben und wie oben 1772 Mädchen.)

— **Drielakermoor.** Der einige 60 Jahre alte Eisenbahnarbeiter B. von hier glitt kürzlich abwärts auf der Säculenbrücke aus und erlitt einen Beinbruch; trotzdem schleppte sich der alte Mann mit großer Anstrengung allein nach Hause.

Halstrup. (Ammerl.) Christjan in M—g lag am Sterben krank, und seine Tassen, welche ihm durch seinen Widerpruch und Kantoffelfütterung sein Leben sehr sauer gemacht, sah am Bettende und meinte nun doch, daß sie ihn verlieren sollte. „Nun abend hin id' b'r nich mehr,“ jagte mit matter Stimme der Kranke. „Oh, lewe Christjan, du dröwst mi noch nicht dottoemien!“ erwiderte unter Thränen die Frau. „Tassen, dat is nu al faken genog nab dien' Kopp vahn, vandagn will id' nu uet is mien' Willn hebba!“ Damit drehte Christjan sich um und — verschied.

Westerheide, 12. Dezember. (A.) Der Arbeiter H. Hagens von hier brach gestern Abend auf der Gasmaße in Linswege beim Holzfahren das rechte Bein und zog sich außerdem eine erhebliche Verletzung des linken Fußes zu. Er wollte die vom Wagen hängende Kette während der Fahrt wieder auf das Holz werfen, verriet dabei ins Straucheln und unter die schweren Räder.

Warfleth. Die Volkszählung in diesem Jahre hat in unserer Gemeinde ergeben: Anwesende 1012, Abwesende 58. Im Jahre 1885 Anwesende 969, also 43 Personen mehr.

— **Varel, 13. Dezbr.** Doktor Berfel, welcher von hier zum Studium des Koch'schen Selbstverfahrens nach Berlin begeben hatte, ist heute zurückgekehrt. — **Hammerbeck.** Der neben Pflege der Geselligkeit es sich zur Aufgabe gemacht hat, aus Vereinsbeiträgen und Spendenungen bedürftige Familien besonders zur Winterzeit durch kleine Geschenke, Feuerungsmaterial, Lebensmittel u. s. w. zu unterstützen. Die Ueberhülle einer mit kürzlich stattgefundenen Verlosung werden zur Weihnachtserleichterung unbedeutender Familien und Kinder verwendet.

— **Damme, 11. Dezbr.** Unser gefriger neuer Viehmarkt war trotz der winterlichen Kälte recht gut besucht. Auch waren Schweine zahlreich, jedoch Hornvieh wenig am Plage. Der Umsatz in Schweinen war trotz der niedrigsten Schenderpreisen gleich Null, der in Rindvieh hingegen zu sehr hohen Preisen derartig stark, daß fast alle Waare abgesetzt wurde. Gute Berfel kosteten pro Alterswoche ca. 1 Mark.

(**Wecta, 12. Dezbr.** Wie in jedem Jahr, so fand auch in diesem Herbst eine Aufführung des hiesigen Gymnasiums von Seiten der „Aetorika“ statt, die von nahezu 200 Personen besucht war. Gegeben wurde „Das Heiligthum von Antiochia“. Die Darstellung war, obgleich nur Gymnasiasten spielten, die denkbar beste. Manchem konnte man sich sogar in die Räume eines Theaters und vor wirkliche Schaulustler versetzt fühlen. Die überaus reichliche Einnahme wird für die Bibliothek der „Aetorika“ verwendet werden. Während der Pausen erfreute die Gymnasialkapelle das Auditorium mit ihren exakt durchgeführten Vorträgen.

Nordenham, 11. Dezember. (W.-B.) Seitdem der Norddeutsche Lloyd seine Schnelldampfer auf hier haben läßt und fast regelmäßig die Passagiere hier geachtet werden sollen, ist eine Vermehrung des Zollamtenpersonals erforderlich geworden. Bei dem hier herrschenden Mangel an Wohnungen konnten aber bisher die Beamten nicht untergebracht werden, unsere Regierung beabsichtigt daher, auf einem Terrain nordwärts des Hafensbassins eine Reihe Beamtenwohnungen, sowie ein neues Zollamtsgebäude aufzuführen zu lassen, zu welchem Zweck dann vom Landtag 183,000 Mark zu bewilligen sein würden.

Aus dem Reich.

Beer, 9. Dezember. Als ein eigentümliches „Curiosum“ ist zu berichten, daß es hier seit langen Jahren eingebürgertes Gebräuch ist, am St. Nikolaus-Abend Gänse, Enten, Säsen u. s. w. zu verlobeln und daß die betreffenden Wirthe, welche in ihren Wirtschaften betriebslos verlobeln lassen wollen, sich zuvor einen Gewerbetheilen als Wildhändler (!) lösen müssen. Auf diese Weise erhält Beer in diesem Jahre etwa 30 neue Wildhändler, jedenfalls aber nur für einen Monat.

Irhove, 9. Dezbr. (Gem.) Gestern Abend wurde das in dem benachbarten Klinge belegene Haus des Dachdeckers Huismann eingestürzt. Als die Bewohner von dem Prasseln der Planken gewedt wurden, stand das ganze Hinterhaus schon in voller Gluth, so daß sie sich nur mit Lebensgefahr einen Ausweg ins Freie bahnen konnten. — Eine in der Kammer wohnende Frau war von dem eingebrochenen Rauch schon so betäubt, daß sie bewußtlos in ihrer Befahrung zusammenbrach und sichtlich elend umgekommen wäre, wenn nicht beherzte Nachbarn, denen für ihr kühnes Vorgehen alle Achtung gebührt, ein Fenster eingestiegen und sie mit eigener Lebensgefahr gerettet hätten.

Bremen, 11. Dezbr. Die Weihnachtsvorstellungen in der Tonhalle werden auch in diesem Jahre allabendlich sehr gut besucht und die einzelnen Nummern finden allgemeinen Beifall. Erfreuen und Bewunderung erregen die Antipodenspiele der Miß Susanna Schäfer, eine solche Fertigkeit ist wohl in Bremen noch nicht gezeigt worden. Auch die Trevall-Truppe, Parterre-Gymnastiker, ist ganz vorzüglich, vor allem aber erntet die Hegelmann-Truppe am fünfjährigen Lustred ungeheuren, allgemeinen Beifall. Es ist wirklich erstaunlich, mit welcher Sicherheit die Künstler arbeiten und viele neue Tricks exakt ausführen. Als Charakteristiker und Imitator ist Mr. Henry Hannay sehr bemerkenswert und für das Komische sorgen die Herren Gebr. Specci, Hill und Gull, sowie drei Gebrüder Carmanelli bestens. Als Trapezkünstlerin ist Miß Jenna ganz vorzüglich, ebenso bietet Herr Roberto als Jongleur und Equilibrist die schönsten Sachen, die allgemeinen Beifall finden. Wir wünschen dem neuen Besitzer der Tonhalle, Herrn Hugo Schäfer, noch ferner recht volle Häuser und können einen Besuch der Weihnachtsvorstellungen mit Recht empfehlen.

Berlin, 10. Dezbr. In verlossener Nacht entstand am Schiffbauerdamm 19 in einer Sattlerei eine Feuersbrunst, bei welcher ein junger taubstummer Mann um's Leben gekommen ist und drei Personen schwer verletzt wurden. Die Feuerwehr rettete zwei Frauen, einen Mann und zwei Kinder.

Hamburg, 10. Dez. Das vorläufige Ergebnis der Volkszählung ist folgendes: Stadt Hamburg mit Vorstadt St. Pauli und den Vororten 570,000 Einwohner (gegen 471,427 im Jahre 1885), der ganze Hamburger Staat mit dem Landgebiet 624,000 Einwohner (gegen 518,620).

Hamburg, 10. Dez. Mit dem heute von Brunsbüttel nach Sanftbar abgegangenen Dampfer der hiesigen Aberei Wm. D'Snaid u. Co. wurden mehrere Geschenke des Kaisers an den Sultan, u. A. drei werthvolle Pferde, verladen. Gleichzeitig gingen 1700 Fäßchen Pulver und mehrere Waffen für Major Wischmann nach Afrika ab. Das Dampfboot für den Nyansa-See soll erst mit dem nächsten Dampfer, im Januar, verladen werden.

Lübeck, 10. Dezbr. In zahlreich besuchter Sitzung des hiesigen Hauptkomitees am gestrigen Abend wurde beschlossen, den Kongreß, verbunden mit Ausstellung, deutscher und österreichisch-ungarischer Bienenzüchter, im künftigen Jahre am 25.—28. September hier abzuhalten.

Köln, 10. Dez. Markenjuhrprozeß! Der Kaufmann Jean Schmitt zu Hamm in Westfalen hat die Schutzmarken der Firma Dr. med. Schrömbgens nachgeahmt, um einem von ihm in den Handel gebrachten Magenbitter, ebenfalls genannt L'Estomac, auf Kosten des Credits und der Verbreitung des L'Estomac der Firma Dr. med. Schrömbgens, Eingang zu verschaffen und um so das Publikum über den Ursprung des von ihm fabrizirten L'Estomac zu täuschen. Die Firma Dr. med. Schrömbgens verklagte daher den Jean Schmitt wegen Markenjuhrverletzung bei der I. Kammer für Handelsachen zu Köln, welche den Jean Schmitt dahin verurtheilte, seine bisher angewandten L'Estomac-Marken fernerehin nicht mehr anbringen zu dürfen, weil das Markenrecht der Firma Dr. med. Schrömbgens Kalbenkrüden (Rheinland) die ausschließliche Befugnis enthalte, die von ihr produzirte, beziehungsweise verkaufte Waare mit den von ihr eingetragenen Schutzmarken zu versehen und als von ihr herrührend zu charakterisiren. Die sämtlichen Kosten des Rechtsstreites wurden selbstredend dem Jean Schmitt zur Last gelegt.

Köln, 10. Dezember. Die Volkszählung in Köln einschließlich Vororte ergab 282,537 Seelen gegen 239,437 vor fünf Jahren.

Düsseldorf, 11. Dez. Unsere Stadt zählte nach den vorläufigen Ermittlungen am 1. Dezember 145,711 Seelen.

Weimar, 11. Dez. Der Großherzog von Sachsen bewilligte für das dem Fürsten Bismarck in Berlin zu errichtende Nationaldenkmal einen Beitrag von 500 Mk.

Leipzig, 12. Dez. Ein vollständiger Umbau der Universität wird geplant. Der Entwurf liegt bereits dem König von Sachsen vor.

Clausthal, 12. Dez. Zum Geburtstag des Professors Dr. Robert Koch legte die Stadt Flaggenschmuck an; das Geburtsjahr Dr. Kochs war auf das reichste geschmückt. Gestern Abend fand ein großer Festkommers der Bürgerchaft statt.

Königsberg i. Pr., 11. Dez. Die Volkszählung ergab eine crisausweisende Bevölkerung von 161,149 Personen, die Garnison inbegriffen. Im Jahre 1885 betrug die Einwohnerzahl 151,157.

Strasburg, 10. Dezbr. Der Kommandeur des Schleswig-Holsteinischen Infanterie-Regiments Nr. 15, Oberst Schmidt von Schmiedesee, ist heute Vormittag plötzlich, wahrscheinlich an einem Schlagfluß, gestorben.

— **Mißverständen.** Lehrer (im Examen) giebt den Satz zum Niederhören auf: Die Frau, erschreckt, entflo. — Schulkath prüft das Geschriebene bei einem schwachen Schüler der letzten Bank und findet: Die Frau erschreckt den Flog.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für „Eingelant“ unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

An den Verfasser des „Eingelant“ in der Beilage zu Nr. 286 der „Oldenburger Zeitung.“

Ihr das Hospital betreffender Artikel enthält einen Passus, welcher lautet: „Dann muß man folgerichtig auch Homöopathen und ihrem Anhang, Massireuren und modernen Naturärzten die Thür öffnen, je nachdem der souveräne Patient befehlt.“

Obige Zusammenstellung ist nicht richtig. Wenn die Masseure ein Anhang sind, so gehört solcher Anhang zu den Allopathen: denn die Allopathen überantworten Kranke, die sie nicht heilen können, den Masseuren. Einige Allopathen massiren sogar eigenhändig. Die Massage ist ein der allopathischen Therapie angehörtes Armutzzeugniß. Dasselbe dect sich mit den Ansprüchen einschickvoller Allopathen, welche einräumen, daß ihre Therapie nicht rationell ist. Was nicht rationell ist, ist verunftwidrig. In gewissen Fällen müssen die Masseure dort einsetzen, wo die vernunftwidrige Therapie sich als machtlos erweist.

Der oben erwähnte Passus wäre besser ungedruckt geblieben.

Er erinnert an eine im Corpus constitutionum enthaltene Stelle, welche so anfängt: „Komödianten, Musikanten, Schurranten und Wärensührer.“

Gewisse Leute lassen sich gewisse Zusammenstellungen nicht gefallen. Eine scharfe Reaktion dagegen ist berechtigt. Wer Wind läßt, erntet Sturm!

Dr. med. Schüller.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Telegr.) Schnelldampfer „Mer“, Kapl. Christophers, von Newyork kommend, ist am 12. Dezbr. 3 Uhr Nachm. auf der Weser angekommen. — Schnelldampfer „Lahn“, Kapl. S. Hellmers, hat am 12. Dezbr. 6 Uhr Morgens die Reize von Southampton nach Newyork fortgesetzt. — Reichspostdampfer „Raunschweig“, Kapl. A. Meyer, von Ostasien kommend, ist am 12. Dezbr. Nachm. in Aken angekommen. — Postdampfer „Hain“, Kapl. B. Kuhlmann, von Brasilien kommend, ist am 11. Dezbr. Nachm. Las Palmas passiert. — Postdampfer „Frankfurt“, Kapl. Bodenstedt, hat am 11. Dezbr. 10 Uhr Abends die Reize von Vigo nach Antwerpen fortgesetzt.

Marktpreise

vom 10. December 1890.

		M	S
Butter, Waage	1/2 kg	1	—
Butter, Markthalle	„	1	5
Rindfleisch	„	—	65
Schweinefleisch	„	—	60
Hammelfleisch	„	—	55
Kalbsteisch	„	—	30
Flomen	„	—	60
Schinken, geräuchert	„	—	90
Schinken, frisch	„	—	60
Mettwurst, geräuchert	„	—	90
Mettwurst, frisch	„	—	65
Speck, geräuchert	„	—	30
Speck, frisch	„	—	60
Eier, das Duzend	„	—	90
Hühner, Stück	„	1	20
Feldhühner	„	—	1
Enten, zahme, Stück	„	1	50
Enten, wilde	„	—	1
Krammetsvögel	„	—	20
Halen	„	—	50
Kartoffeln 25 Liter	„	—	20
Siedrüben, St.	„	—	10
Wurzeln, 25 Liter	„	—	1
Zwiebeln, pr. Liter	„	—	10
Schmalotten, Liter	„	—	15
Kohl, weißer, Kopf	„	—	10
Kohl, rother, Kopf	„	—	30
Blumenthohl, Kopf	„	—	50
Apffel, 25 Liter	„	—	3
Gurken, Stück	„	—	—
Zorf, 20 Hl.	„	—	6

An von	Richt.	Ab nach
7.37. 10.67.	Leer	7.35.
1.44. 8.25.	Leer	7.13. 8.28. 9.25.
7.45. 10.59. 1.48.	Wilhelmsbr.	7.45. 11.38.
8.20. 8.25.	Wilhelmsbr.	8.20. 8.27. 9.20.
7.45. 11.34. 2.15.	Brommon.	8.18. 8.21. 11.3.
6.22. 9.05.	Brommon.	1.58. 5.31. 5.44.
1.55.	Onnenbr.	7.07. 11.5.
7.22. 9.46.	Onnenbr.	8.16. 6.55
1.40. 5.20.	Onnenbr.	8.22.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg von A. Schulz, Optiker.

Monat.	Thermometer 0 Re.	Barometer mm	Barier Soll u. Sin.	Lufttemperatur			
				Monat. höchste. niedrigste.			
12. Dez.	7 U. Am.	3,4	768,6	28,4	12. Dez.	+ 0,6	- 4,5
13. "	8 " Bm.	3	767,4	28,4	13. "	-	-

Inserate können nur bis 9 Uhr Vormittags für die an demselben Tage erscheinende Nummer angenommen werden. Größere Inserate bitten wir schon tag vorher anzugeben.

Nicht allein jeder Kopfschmerz, Migräne und Influenza wird durch den Gebrauch von Apotheker **Dalman Kola-Pastillen** beseitigt, sondern dieselben sind gleichzeitig ein anregendes, den Magen und die Nerven stärkendes Mittel, welches in keiner Familie fehlen sollte. Schachtel 1 in allen Apotheken. Generaldepot: Apotheker **Schenk, Friedenstr.**

Entin-Lübecker 4 pCt. Eisenbahn-Prioritäten von 1882. Die nächste Ziehung findet Ende Dezember statt. Gegen den Coursverlust von ca. 1 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pfg. pro 100 Mk.

Kirchennachricht.
Am Sonntag, den 14. Dezember:
1. Hauptgottesdienst (9 Uhr): Pastor Partisch.
2. Hauptgottesdienst (10 1/2 Uhr): Pastor Wilkens.
Abendkirche (5 Uhr): Pastor Roth.
Am Dienstag, den 16. Dezember, Nachm. 5 Uhr, im Thurmgimmer Bibelstunde: Pastor Roth.

Garnisonkirche.
Am Sonntag, den 14. Dezember:
Gottesdienst (10 1/2 Uhr): Missions-Inspektor Zahn aus Bremen. Die Kollekte ist zum Besten der Norddeutschen Missions-Gesellschaft bestimmt.
Kindergottesdienst fällt aus.

Sonntag, den 14. Dezember, Nachm. 2 1/2 Uhr, in der Schule zu Ofen: Abendmahlsfeier für Alte und Schwache: Pastor Ramsauer.



Kampfgenossen-Verein in Oldenburg.

Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.
Wie in den Vorjahren, findet auch diesem Jahre am **Sonabend, den 27. Dezember, Abends 6 Uhr** beginnend, im Vereinslokal (Oppermann's Hotel) eine Verlosung von Gegenständen zum Besten des im Verein bestehenden Wittwen- und Waisenfonds statt.

Loose à 25 S sind zu haben bei den Kameraden Turnlehrer **Wachtendorf**, Auqustraße, Bademeister **Töllner**, Huntestraße, Wirth **Wohlfahrt**, Rosenstraße, Rüstner **Hartmann**, Achternstr., und Gärtner **Hollmann**, Dieneststraße.

Die **Weihnachtsfeier** (Ball mit Tannenbaum etc.) findet am **Sonntag, den 28. Dezember**, statt. Anfang Abends 8 Uhr.

Bitte!

Um verarmten Armen eine Weihnachtsfreude bereiten zu können, bittet der Kirchenrath um baares Geld, neue und schon getragene Kleidungsstücke, Kolonialwaaren, Anweisungen auf Kartoffeln und Feuerung, gute Bücher und Spielzeug; auch Kessel, Kuchen und Käse finden fröhliche Empfänger. — Gaben, die für die Landgemeinde bestimmt sind, wolle man an die Herren Pastoren Partisch u. Ramsauer gelangen lassen.

Städtische Abtheilung des Kirchenraths:
von **Vodeker**, Mollkestraße, zum **Büttel**, Bürgerfeld, **Calmeyer-Schmedes**, Gartenstraße, **Drees**, Milchstraße, **Hanten**, Wichelnstraße, **Künemann**, Heiligengeiststraße, **Knauer**, Langestraße, **Lütje**, Sonnenstraße, **Mende**, Stau, Ohmstraße, **Achternstraße**, **Nüdebusch**, Johannisstraße, **Troudon**, Langestraße, **Wachtendorf**, Haarenstraße, **Wefer**, Rosenstraße, **Witte**, Schützenweg, **Pralle**, Roth und **Wilkens**.

Anzeigen.

Großenmeer. Zur Hebung von Vergantungs- und Feuergebern werde ich am Sonntag, den 21. Dezember, Nachm. von 3-5 Uhr, in **Hanten Gasthause** in **Ekhorn** anwesend sein. Auch nimmt Herr Gastwirth **Frerichs** in **Oldenburg** Gelder für mich an.

Auktion.

Osternburg. Made Kaufliebhaber darauf besonders aufmerksam, daß zu der stattfindenden Auktion am 15. und 16. Dezember bei Herrn **Gerh. Meyer** zu **Osternburg**, am **Langenweg**, wieder ein großer **Posten hochfeiner Damen-Wintermäntel**, hochmoderner **Regenmäntel** meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft wird. **F. Lenzner.**

Käse,

in 25 verschiedenen Sorten, sämmtlich feinsten Qualität empfiehlt **D. G. Lampe.**

Cervelatwurst, Plockwurst,

Leberwurst, Rothwurst, Lachsbraten, Nagelholz, Hamb. Rauchfleisch, Corned Beef empfiehlt **D. G. Lampe.**

Braunschw. Sonigfuchen

in feinsten frischer Waare à 1/2 kg 40 S, bei Tafeln billiger, empfiehlt **D. G. Lampe.**

Groninger Sonigfuchen

mit u. ohne Gewürz empf. **D. G. Lampe.**

Cacao u. Chokolade empf. D. G. Lampe.

Zu Festgeschenken

Eignen sich ganz besonders die von mir binnen kurzer Frist nach Angabe hübsch und billig gefertigt werdenden **kupfernen Küchengeräthe etc.**

Oldenburg i. Gr., Robert Müller, Achternstr. 6. Kupferwaaren-Fabrik.

NB. Zur Ausführung aller Arbeiten meiner Branche halte ich mich bestens empfohlen, prompte, solide und billige Ausführung versprechend. **D. D.**

Neu! Herrenhüte, Neu!
Façon
Professor Koch mit Bildnis.
Dieselben sind im Schaufenster ausgestellt.
Stück 3 Mk.
Schlappe und steife Herrenhüte,
alle Farben, nur Prima-Qualität,
Stück 2,50 Mk. und 3,00 Mk.
Louis Rothschild, Langestr. 38.

Eiserner Ofen, gut erhalten, billig zu verkaufen. Näheres bei **Hrn. Giere** in **Eversten**, Brinjeslinweg.

Für 50 Pfg.
kann sich jeder Kranke selbst davon überzeugen, daß der **echte Julex-Vain-Expeller** in der That das beste Mittel ist gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen, Nervenschmerzen, Hüftweh und bei Entzündungen. Die Wirkung ist eine so schnelle, daß die Schmerzen meist schon nach der ersten Einreibung verschwinden. Preis: Flasche 50 Pfg. u. 1 Mk.; vorrätig in den meisten Apotheken.

Fels & Siemssen.
Schlafrocke
in den neuesten und elegantesten Dessins.
Herren- u. Knaben-Kaisermäntel,
damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise.
Fels & Siemssen.
Fels & Siemssen.

Zu verkaufen:

Ein gut erhaltenes 2fte Coupée mit Rücksitz, Preis 250 Mk. **Bremen, Elhornstr. 16.**

Goldwaaren.

Boutons, Brosches, Armbänder, Ringe, Nadeln, Korallen und Granatwaaren.

Damen- u. Herren-Ketten

in massiv Gold, in Silber, Nickel u. Talmi.

Gold-Double-Ketten (sogen. Chanierketten) auf Silber mit schwerer Goldauflage.

Haarketten mit und ohne Goldbesatz.

H. Lütje, Uhrmacher, Langestraße 87.

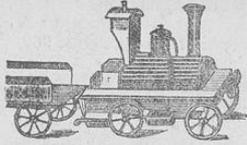
Filzschuhe, beste Waare, billigste Preise, empfiehlt **H. Hibbeler, Grünestraße.**

Weihnachts-Einkäufen

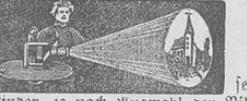
bietet mein großes Lager **optischer u. mechanischer Waaren** in diesem Jahre eine sehr große Auswahl.

Als besonders passende Geschenke empfehle:
Quecksilber- und Aneroid- Barometer von Mk. 3 an. Dieselben sind sämmtlich längere nach dem Normal-Barometer justirt. Feinste achromatische **Operrgläser** der vorgerückten Saison wegen heruntergesetzten Preisen. **9 Goldbrillen** von Mark 9 an. **Pincenez, Thermometer, Fernrohre** und **Reißzeug**. Große Auswahl in **Stereoskop**.

Lehrreiche Spielzeuge, als: Dampfmaschinen, Spiritusheizung, Lokomotiven, Dampfgeschiffe, Springbrunnen, elektrische Spielsachen mit ganz neuen Trocherelementen (ohne Säuren).



elektrische Spielsachen mit ganz neuen Trocherelementen (ohne Säuren).



Laterna magica, sehr unterhaltend für Kinder, je nach Auswahl der Bilder.

A. Schulz, Mechaniker, Achternstraße 30.

Osternburg. Gesucht zu Odiern oder ein Lehrling. **G. D. Edelhoff,** Schuhmachermeister, Sandstr. 50.

Großherzogliches Theater.

Sonntag, den 14. Dezember. 40. Vorstellung im **Der Vikonte von Létorvières,** oder: Die Kunst zu gefallen. Aufspiel in 3 Akten frei nach Bayard von Carl Wolff. Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.

1. Beilage

zu Nr. 152 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 13. Dezember 1890.

Oldenburger Landtag.

6. ordentliche Sitzung am 12. Dezember 1890, Morgens 10 Uhr.

Nachdem der Präsident fünf neue Eingänge mitteilt, wird in die Tagesordnung eingetreten. Auf diesen steht zunächst:

Der Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben des Fürstentums Lübeck.

Der Landtag erteilt seine Genehmigung zu sämtlichen Ausgabepostulaten, welche überall Bemilligung der Voranschlag eingeleiteten Positionen beantragten; der Antrag Nr. 7 erhält eine geringe Abänderung.

Bei § 19, Sicherung des Düstefranzes, drückt Abg. Wallroth den Wunsch aus, daß die zur Sicherung von Abpflügen bei Hochwasser gemachten Aufstellungen fortan der Forstbehörde unterstellt würden; die Abänderung der Forstverwaltung hege diesen Wunsch, die in Betracht kommende ca. 70 Hektar große Fläche mitten im Scheiburger Revier liege. Abg. ...

... entgegnet, daß eine Trennung der Verwaltung derselben von der des Wegebauwerks nicht anzunehmend sei, was Vordredner bestritt. Ferner wird dem Regierungsantrag gemäß die für die Amtsgerichte und Gefängnisse eingeleitete Summe um 3100 Mk. ...

... Sodann tritt das Haus ein in die gleichzeitige Beratung der Einführung der Grundbuchordnung im Fürstentum Birkenfeld beabsichtigten bezw. vorbereitenden Gesetzentwürfe betreffend den Eigentumserwerb und die dingliche Belastung der Grundstücke und Bergwerke, die Sicherung des Geschlechtes in die Verwaltung des Ehemannes kommen oder als Heiratsgut eingebracht werden, des Ehefrau, betr. die Grundbuchordnung, betr. die Stempelgebühren in Grundbuchsachen und die Eintragung der Gesetze über das Grundbuchwesen. Die ...

... Stimmzahlmehrheit beantragt unveränderte Annahme, die Minderheit dagegen Ablehnung sämtlicher fünf Vorlagen.

Berichterstatter Abg. Ritter: Die Gründe der Ausschussminderheit seien im wesentlichen schon im Bericht zum Ausdruck gekommen; dieselbe schon im Ausschuss Birkenfeld nicht die unabweisbare Notwendigkeit, schon jetzt das Grundbuchwesen einführen, insbesondere könne man sich keine schlimmen Konsequenzen davon gewärtigen, wenn noch eine Zeitlang mit der Einführung gewartet werde.

Berichterstatter Abg. Bancray fügt sodann die Gründe an, welche die Ausschussmehrheit bewegen hätten, den Entwürfen zuzustimmen und verweist dabei auf die schriftlichen Berichte. Im Besonderen bemerkt er, daß man mit dieser Einführung nicht schon früher vorgegangen sei, weil man erst habe abwarten wollen, wie der Rheinprovinz, wo gleiche Verhältnisse vorlägen, ein rechtlich sehr viel besseres sei. Jedenfalls würde es ungeheure Schwierigkeiten mit sich bringen, wenn diese beiden wichtigen; in alle Rechtsverhältnisse tief einschneidenden Gesetze gleichzeitig müßten eingeführt werden.

Berichterstatter Abg. Wallroth betont, daß der Ausschuss die Frage nach der Notwendigkeit der jetzigen Einführung eingehend geprüft habe. Auch er selbst sei persönlich voll und ganz von dieser Notwendigkeit überzeugt und beziehe sich in Bezug auf seine Gründe dafür auf das schon im Bericht bezw. den Motiven der Regierung Gesagte.

Abg. Klein erklärt sich gegen die Vorlagen, gegen die er im Prinzip nichts habe; nur wünsche er Genausgleichung derselben, zumal, wie man ja sehe, an der Grundbuchordnung noch stetig Abänderungen vorzunehmen seien.

Abg. Weiß entgegnet dem Herrn Regierungs-Kommissar, daß nach den Motiven die Staatsregierung ja selbst der Ansicht sei, daß die Zeit der Einführung des bürgerlichen Gesetzbuchs noch nicht abgesehen sei. Könne man ihm diesen Zeitpunkt angeben, werde er für die Vorlagen stimmen. Im übrigen wolle er noch bemerken, daß durch das bisherige Konvokationsverfahren ein völlig genügender Zustand der Rechtssicherheit geschaffen sei.

Die sämtlichen Gesetzentwürfe werden hierauf mit allen gegen 5 Stimmen angenommen. Dagegen stimmen die 4 Birkenfelder Abgeordneten und der Abg. Zien.

Der Landtag genehmigt hierauf in zweiter Lesung den Entwurf eines Gesetzes für das Herzogtum, Abänderung der Gebührenordnung in Verwaltungssachen vom 15. März 1870 betreffend, ferner in erster Lesung den Entwurf eines Gesetzes für das Fürstentum Lübeck, betr. Abänderung des Art. 8 der revid. Gem.-Ordnung v. 30 März 1876, den Entwurf eines Gesetzes für das Fürstentum Birkenfeld, enthaltend Abänderung des Gesetzes vom 14. April 1856, betr. die Hundsteuer sowie den Gesetzentwurf für das Fürstentum Birkenfeld, betr. Abänderung des Art. 16 der revid. Gem.-Ordnung v. 28. März 1876.

hoch. Insbesondere könne man dann auch die beiden neu anzukommenden jüngeren Juristen entbehren. Da nun auch die rechtlichen Verhältnisse des Fürstentums, namentlich des Kataster- und Hypothekenwesens wohl geordnet seien, werde er gegen die Vorlagen stimmen.

Abg. Zien erklärt, gleichfalls gegen den Antrag der Mehrheit stimmen zu wollen, da die Vertretung des Fürstentums nicht in der Lage gewesen sei, die Entwürfe eingehend zu prüfen und er ein viel zu hohes Ansehen vor dem einstimmigen Votum dieser Vertretung habe, als daß er das Letztere ignorieren könne.

Sodann führt Reg.-Kom. Ministerialrat Willrich in längerer Rede und unter Zurückverweisung auf die Motive der Regierung und die im Bericht der Mehrheit dargelegten Gründe die unabweisbare Notwendigkeit der angebotenen Einführung des Grundbuchwesens mit Birkenfeld aus. Im Einzelnen bemerkt derselbe noch, daß die rechtlichen Verhältnisse im Fürstentum in Bezug auf die vorliegende Materie sehr wohl einer Neuordnung bedürfte; zwar habe das Gesetz nach 1879 die Uebelstände zum Teil beseitigt; vollständig aber könne dies nur durch die jetzt zur Verwaltung stehenden Gesetze geschehen; auch würden insbesondere dadurch in Wirklichkeit erst die Generalhypotheken beseitigt, da teilweise die alten Hypotheken dieser Art noch zu Recht beständen, andererseits aber auch die auf einen ganzen Artikel der Mutterrolle entgegengesetzten Spezialhypotheken, da ein solcher Artikel häufig mehr als 100 Parzellen umfasse, nichts anderes bedeuteten. Durch das Konvokationsverfahren aber sei man nicht zur Genüge gebedt. Was den Kostenpunkt anlangt, so komme derselbe bei der Wichtigkeit der Vorlagen nicht in Betracht; auch seien die Kosten an sich sehr gering. Wenn gesagt sei, dem Provinzialrat seien die Vorlagen sehr spät zugegangen, so sei dies richtig, doch habe dasselbe der Vorarbeiten wegen nicht schneller geschehen können; auch würde der Provinzialrat mit Rücksicht auf die Natur der Rechtsmaterie ein in alle Einzelheiten eingehende Durchberathung schweulich haben durchführen können. Im Uebrigen seien in den Entwürfen die besondern Verhältnisse des Fürstentums thümlich berücksichtigt. Für die Notwendigkeit der Einführung der Grundbuchordnung sprächen aber auch positive Gründe, so vornehmlich die Rücksicht auf das bald zu erwartende bürgerliche Gesetzbuch für das ganze Reich, von dessen Entwurf, der Kritik nach zu rechnen, die Grundbuchordnung jedenfalls geltendes Recht werden würde. Wenn aber Preußen sich gescheit habe, mit Rücksicht hierauf mit der Einführung der Grundbuchordnung in der Rheinprovinz noch zu warten, wie viel mehr müßten wir solches thun, zumal auch das dortige Hypothekenwesen bei der Notwendigkeit, alle 10 Jahre die Hypotheken erneuern zu müssen, ein rechtlich sehr viel besseres sei. Jedenfalls würde es ungeheure Schwierigkeiten mit sich bringen, wenn diese beiden wichtigen; in alle Rechtsverhältnisse tief einschneidenden Gesetze gleichzeitig müßten eingeführt werden.

Berichterstatter Abg. Wallroth betont, daß der Ausschuss die Frage nach der Notwendigkeit der jetzigen Einführung eingehend geprüft habe. Auch er selbst sei persönlich voll und ganz von dieser Notwendigkeit überzeugt und beziehe sich in Bezug auf seine Gründe dafür auf das schon im Bericht bezw. den Motiven der Regierung Gesagte.

Abg. Klein erklärt sich gegen die Vorlagen, gegen die er im Prinzip nichts habe; nur wünsche er Genausgleichung derselben, zumal, wie man ja sehe, an der Grundbuchordnung noch stetig Abänderungen vorzunehmen seien.

Abg. Weiß entgegnet dem Herrn Regierungs-Kommissar, daß nach den Motiven die Staatsregierung ja selbst der Ansicht sei, daß die Zeit der Einführung des bürgerlichen Gesetzbuchs noch nicht abgesehen sei. Könne man ihm diesen Zeitpunkt angeben, werde er für die Vorlagen stimmen. Im übrigen wolle er noch bemerken, daß durch das bisherige Konvokationsverfahren ein völlig genügender Zustand der Rechtssicherheit geschaffen sei.

Die sämtlichen Gesetzentwürfe werden hierauf mit allen gegen 5 Stimmen angenommen. Dagegen stimmen die 4 Birkenfelder Abgeordneten und der Abg. Zien.

Der Landtag genehmigt hierauf in zweiter Lesung den Entwurf eines Gesetzes für das Herzogtum, Abänderung der Gebührenordnung in Verwaltungssachen vom 15. März 1870 betreffend, ferner in erster Lesung den Entwurf eines Gesetzes für das Fürstentum Lübeck, betr. Abänderung des Art. 8 der revid. Gem.-Ordnung v. 30 März 1876, den Entwurf eines Gesetzes für das Fürstentum Birkenfeld, enthaltend Abänderung des Gesetzes vom 14. April 1856, betr. die Hundsteuer sowie den Gesetzentwurf für das Fürstentum Birkenfeld, betr. Abänderung des Art. 16 der revid. Gem.-Ordnung v. 28. März 1876.

hoch. Insbesondere könne man dann auch die beiden neu anzukommenden jüngeren Juristen entbehren. Da nun auch die rechtlichen Verhältnisse des Fürstentums, namentlich des Kataster- und Hypothekenwesens wohl geordnet seien, werde er gegen die Vorlagen stimmen.

Abg. Zien erklärt, gleichfalls gegen den Antrag der Mehrheit stimmen zu wollen, da die Vertretung des Fürstentums nicht in der Lage gewesen sei, die Entwürfe eingehend zu prüfen und er ein viel zu hohes Ansehen vor dem einstimmigen Votum dieser Vertretung habe, als daß er das Letztere ignorieren könne.

Sodann führt Reg.-Kom. Ministerialrat Willrich in längerer Rede und unter Zurückverweisung auf die Motive der Regierung und die im Bericht der Mehrheit dargelegten Gründe die unabweisbare Notwendigkeit der angebotenen Einführung des Grundbuchwesens mit Birkenfeld aus. Im Einzelnen bemerkt derselbe noch, daß die rechtlichen Verhältnisse im Fürstentum in Bezug auf die vorliegende Materie sehr wohl einer Neuordnung bedürfte; zwar habe das Gesetz nach 1879 die Uebelstände zum Teil beseitigt; vollständig aber könne dies nur durch die jetzt zur Verwaltung stehenden Gesetze geschehen; auch würden insbesondere dadurch in Wirklichkeit erst die Generalhypotheken beseitigt, da teilweise die alten Hypotheken dieser Art noch zu Recht beständen, andererseits aber auch die auf einen ganzen Artikel der Mutterrolle entgegengesetzten Spezialhypotheken, da ein solcher Artikel häufig mehr als 100 Parzellen umfasse, nichts anderes bedeuteten. Durch das Konvokationsverfahren aber sei man nicht zur Genüge gebedt. Was den Kostenpunkt anlangt, so komme derselbe bei der Wichtigkeit der Vorlagen nicht in Betracht; auch seien die Kosten an sich sehr gering. Wenn gesagt sei, dem Provinzialrat seien die Vorlagen sehr spät zugegangen, so sei dies richtig, doch habe dasselbe der Vorarbeiten wegen nicht schneller geschehen können; auch würde der Provinzialrat mit Rücksicht auf die Natur der Rechtsmaterie ein in alle Einzelheiten eingehende Durchberathung schweulich haben durchführen können. Im Uebrigen seien in den Entwürfen die besondern Verhältnisse des Fürstentums thümlich berücksichtigt. Für die Notwendigkeit der Einführung der Grundbuchordnung sprächen aber auch positive Gründe, so vornehmlich die Rücksicht auf das bald zu erwartende bürgerliche Gesetzbuch für das ganze Reich, von dessen Entwurf, der Kritik nach zu rechnen, die Grundbuchordnung jedenfalls geltendes Recht werden würde. Wenn aber Preußen sich gescheit habe, mit Rücksicht hierauf mit der Einführung der Grundbuchordnung in der Rheinprovinz noch zu warten, wie viel mehr müßten wir solches thun, zumal auch das dortige Hypothekenwesen bei der Notwendigkeit, alle 10 Jahre die Hypotheken erneuern zu müssen, ein rechtlich sehr viel besseres sei. Jedenfalls würde es ungeheure Schwierigkeiten mit sich bringen, wenn diese beiden wichtigen; in alle Rechtsverhältnisse tief einschneidenden Gesetze gleichzeitig müßten eingeführt werden.

Berichterstatter Abg. Wallroth betont, daß der Ausschuss die Frage nach der Notwendigkeit der jetzigen Einführung eingehend geprüft habe. Auch er selbst sei persönlich voll und ganz von dieser Notwendigkeit überzeugt und beziehe sich in Bezug auf seine Gründe dafür auf das schon im Bericht bezw. den Motiven der Regierung Gesagte.

Abg. Klein erklärt sich gegen die Vorlagen, gegen die er im Prinzip nichts habe; nur wünsche er Genausgleichung derselben, zumal, wie man ja sehe, an der Grundbuchordnung noch stetig Abänderungen vorzunehmen seien.

Abg. Weiß entgegnet dem Herrn Regierungs-Kommissar, daß nach den Motiven die Staatsregierung ja selbst der Ansicht sei, daß die Zeit der Einführung des bürgerlichen Gesetzbuchs noch nicht abgesehen sei. Könne man ihm diesen Zeitpunkt angeben, werde er für die Vorlagen stimmen. Im übrigen wolle er noch bemerken, daß durch das bisherige Konvokationsverfahren ein völlig genügender Zustand der Rechtssicherheit geschaffen sei.

Die sämtlichen Gesetzentwürfe werden hierauf mit allen gegen 5 Stimmen angenommen. Dagegen stimmen die 4 Birkenfelder Abgeordneten und der Abg. Zien.

Der Landtag genehmigt hierauf in zweiter Lesung den Entwurf eines Gesetzes für das Herzogtum, Abänderung der Gebührenordnung in Verwaltungssachen vom 15. März 1870 betreffend, ferner in erster Lesung den Entwurf eines Gesetzes für das Fürstentum Lübeck, betr. Abänderung des Art. 8 der revid. Gem.-Ordnung v. 30 März 1876, den Entwurf eines Gesetzes für das Fürstentum Birkenfeld, enthaltend Abänderung des Gesetzes vom 14. April 1856, betr. die Hundsteuer sowie den Gesetzentwurf für das Fürstentum Birkenfeld, betr. Abänderung des Art. 16 der revid. Gem.-Ordnung v. 28. März 1876.

Ueber eine Petition des Joh. Oery in Schwartau, Beschwerde resp. Entschädigungsanspruch für rechtswidrig verlangte und geführte Abtretung von Grundeigentum betreffend, wurde dem Antrag des Ausschusses gemäß zur Tagesordnung übergegangen, desgl. über eine Petition der Wittve des weil. Joh. Ant. Warnken zu Friesoythe, betr. Ertheilung einer Konzeption zur Ausübung der Schenkungswirtschaft in ihrem Wohnhause, nachdem die Abg. Burlage und Gruben sich für Bewilligung dieser Konzeption und der Abg. Wallroth dagegen erklärt hatten.

Schluss der Sitzung: 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nächste Sitzung: Montag, den 15. Dezember, Vormittags 10 Uhr.

Auf die Tagesordnung werden gesetzt: Bericht des Eisenbahnausschusses, betr. den Voranschlag der Einnahmen des Erneuerungsfonds für die Eisenbahn-Betriebs-Verwaltung des Herzogthums für 1891/93, der Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben des Herzogthums für 1891/93, sowie die ferneren diesen Etat betreffenden Ausschussberichte.

Gerichtskalender.

Angabeterminine in Convocationen. Anz.-Nr. 261

Dezember 22, Montag.

Amtesgr. Oldenburg III. Ladung Erbveräch- tigtger zur Verlassenschaft der Kath. Margarethe Schuhmacher aus Tungenln.

Bezirks-Commando II. Oldenburg.

Es werden im Monat Januar 1891 folgende Schifferkontrollversammlungen abgehalten werden:

1. am 5. Januar, Vormittags 9 Uhr in Apen am Bahnhof, vor dem Bremer'schen Gasthause,

für das Amt Westerheide, die Gemeinde Barfel, sowie die Bauerschaften Strüdlingen, Bollingen und Westanal der Gemeinde Strüdlingen des Amtes Friesoythe.

2. am 6. Januar, Vormittags 9 Uhr, in Oldenburg, vor der Infanterie-Kaserne I, für Stadt und Amt Oldenburg.

An denselben haben Theil zu nehmen: sämtliche schiffahrttreibende Mannschaften, sowie Hollandsdänger des Beurlaubtenstandes.

Die Militärrapporte sind zu den Kontrollversammlungen mitzubringen.

Dispensationsgesuche sind bis spätestens zum 31. Dezember cr. dem diesseitigen Hauptmeldeamt einzureichen.

Bei Krankheitsfällen ist ein durch die Ortsbehörde beglaubigtes Attest dem Hauptmeldeamt vor, oder spätestens zur Stunde der Kontrollversammlung dem Bezirksfeldwebel einzureichen.

Die betreffenden Herren Gemeindevorsteher werden ersucht, zum Bekanntwerden vorstehenden Erlasses möglichst mitzuwirken.

Oldenburg, 5. Dezember 1890.



Oldenburgische Staatsbahn.

Wittwoch, den 17. Dezbr.

D. J. gelangen im Großherzoglichen Theater dahier Die Stedinger außer Abonnement zu ermäßigten

Billetpreisen für Auswärtige zur Aufführung und wird auswärtigen Theaterbesuchern in sämtlichen

Personenzügen, welche am genannten Tage vor Beginn der Vorstellung in Oldenburg eintreffen und

dieselbst nach Schluss der Vorstellung wieder abgehen, gleichweise eine Fahrpreisermäßigung

für II. und III. Wagenklasse in der Weise gewährt werden, daß die Fahrt her und zurück berechnigt

in II. Wagenklasse auf eine einfache Fahrkarte I. bezw. zwei einfache Fahrkarten III. Klasse

in III. Wagenklasse auf eine einfache Fahrkarte II. Klasse.

Die Ermäßigungen werden nur in vorgenannten Zügen und für Theaterbesucher gewährt, welche sich durch einen von der Großherzoglichen Theater-Kommission

ausgestellten Ausweis am Fahrkartenschalter legitimieren, daß ihre Anmeldungen auf obgenannte Vor-

stellung Seitens der Großherzoglichen Theater-Kommission angenommen worden sind. In diesen Anmeldungen

müß der Name der Station, auf welcher die Fahrkarten gelöst werden sollen, angegeben sein. Der Aus-

weis ist bei Lösung der Fahrkarten am Eisenbahnschalter abzugeben und können auf jeden Ausweis

Fahrkarten nur in Anzahl der auf demselben Seitens der Großherzoglichen Theater-Kommission vermerkten

Theaterplätze verabfolgt werden. — Im Einzelnen wolle man die auf den Stationen angehefteten An-

schläge einsehen.

Oldenburg, 8. Dezbr. 1890.

Großherzogliche Eisenbahn-Direction.

Anzeigen.

Vieh- und Holz-Verkauf

zu Hellbusch bei Großentnien.
Der Vollmeier J. H. Hellbusch zu Hellbusch läßt
Donnerstag, den 18. Dezember d. J.,
Morgens 10 Uhr auf:

- 2 tieb. Kühe,
- 1 do. Duene,
- 2 trächt. Schweine,
- 100 Eichen auf dem Stamm, größtentheils recht schwere Stämme zu Schiffs-, Ziel-, Bau-, Wagen- und Lohholz,
- 50 Buchen, Nutz- und Brennholz, und
- 20 Birken, für Drechsler und Holzschuhmacher passend,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Käufer labet ein **J. H. Sarns.**

Nachfuge.

In der am Dienstag, den 16. Dezbr. stattfindenden Auktion des Baumanns **B. Willers** zu **Schohusen** kommt noch 1 Sparherd und altes Bauholz mit zum Aufsat.
J. H. Sarns.

Oldenburg. Der Colonist **Jürgen Dielefeld** am **Punte-Em-Canal**, Gem. **Wardenburg**, läßt am **Dienstag, den 16. Dez. d. J.,**
Nachm. 1 Uhr aufg.,

- in und bei seinem Hause:
- 3 milchgebende Kühe,
 - 3 tiebige dito,
 - 2 dito Duenen,
 - 1 gute Kuh,
 - 1 Hind,
 - 1 Hind, 1 Jahr alt,
 - 3 Marschschafe,
 - 1 trächtiges Schaf, schwarz,
 - 4 Schweine, 2 Wochen alt,
 - 1 Torfschiff, 30 Fuder fassend,
- und sonstige, hier nicht namhaft gemachte Sachen öffentlich meistbietend gegen Zahlungsfrist durch mich verkaufen.
Kaufliebhaber labet freundlichst ein
Joh. Claussen,
H. Kirchgstr. 7.

Holz-Verkauf.

Ehorn. Der Hausmann **Joh. Sarns** daselbst läßt in seinen Holzungen am
Dienstag, den 16. December d. J.,
Mittags 12 Uhr anfangend,
200 Eichen und Buchen, darunter schwere Stämme, (Bau-, Brücken- und Wagenholz, Nutz- und Brennholz), ca. 50 Stück lange, schiere Tannen, sowie ca. 50 Haufen gefehl. Eichen (Nadeln, Balkschlecken etc.), öffentlich meistbietend verkaufen.
Käufer wollen sich rechtzeitig in Verkäufers Hause vereinbaren.
Saale.

Billig zu verkaufen:

1 eis. Geldkiste mit hölzernem Aufsatz u. ein großes mahag. Sopha mit schwarzem Damastüberzug. **Haarenstr. 53.**
Hierdurch zeige die Eröffnung meiner Ausstellung von

Spielwaaren

ergebenst an und erlaube mir zu bemerken, daß ich beabsichtige, obige Artikel ferner nicht mehr zu führen und deshalb dieselben zu jedem annehmbaren Preise abgeben werde.

Aug. Reese,
Sünderer Damm Nr. 4.

Georg Zimmer,

Oldenburg, Gaßstr. 16,
Buchbinderei und Papierhandlung,
empfiehlt
in größter Auswahl zu Weihnachtsgeschenken:
Feine Briefpapiere und Kassetten,
Photographie- und Schreib-Albuns,
Gebet-, Gesang-, Bilder- und Erzählungsbücher.
Lederwaaren,
sowie sämtliche **Schulartikel.**
Einbände und alle in mein Fach schlagende Arbeiten werden sauber und billigt ausgeführt.

Oldenburg. Am
15., 16., 17. und 18. Dezbr. d. J.,
jedesmal Nachm. 1 1/2 Uhr anfangend,
läßt die Firma **D. B. Hinrichs & Sohn** hieselbst wegen Geschäftsänderung im **Saale des Wirtsh. W. Rosenbohm** in **Osternburg, Bremerstraße,** öffentlich meistbietend gegen Zahlungsfrist verkaufen:

Rohr- und Korblehnhähle, Blumentische und -Ständer, Körbe aller Art, Näh-tische, Spiegel, Teppiche und Matten, Torf- und Kohlentaste, emaill. Töpfe, Eimer, Reisekoffer, Stöcke und Regenschirme, Kinder- und Puppenwagen etc., ferner eine große Partie Strumpfwaaeren, Unterziehzeuge, Regenröcke, Schlafdecken, Galanterie-, Kurz- und Lederwaaren, sowie viele hier nicht genannte Sachen.
Die zum Verkauf kommenden Gegenstände eignen sich sehr gut als **Weihnachtsgeschenke.**
Kaufliebhaber labet ein

H. Hasselhorst,
Rechnungssteller.

J. Ohmstede,

Achternstraße 32,
empfiehlt

schwarze Cachemire u. Fantasiestoffe

sehr billig.

Im Ausverkauf:

Halb- und reinwollene Kleiderstoffe. Flanelle, Gardinen, Tischdecken, Röcke, Trikottailen, Blousen, Fantasietücher, Westen und Kapotten, sowie Bukskins, Paletot- und Anzugstoffe.

Buckskin- u. Kleiderstoffreste
unter **Kostenpreis.**

Die rascheste Berichterstattung auf allen Gebieten
bringt täglich auf 8 bis 10 Seiten die
Berliner Abendpost
Abonnement 1 1/4 Mark vierteljährlich oder 1/2 Pfennig täglich.
Die Landtags- und Reichstagsberichte werden ausführlich gebracht.
Anfangs Januar beginnt im Feuilleton ein großer Roman:
Die schöne Schwester,
von **B. Stevens.**
Das Vierteljahr-Abonnement (Januar-April) beträgt nur
1 Mk. 25 Pf.
und wird von jeder Postanstalt angenommen.
Verwaltung der „Berliner Abendpost“
SW. Berlin, Kochstraße 23.

Zu kaufen gesucht eine Kinderbettstelle zum Ausziehen.
Käuferer Damm 4.

Zu
Weihnachts-
Einkäufen

empfehle in großer Auswahl als sehr preiswerth.
Echtes Eau de Cologne
Johann Maria Farina, gegenüber dem Jülichs Platz,
Eau de Cologne 4711
zu **Originalpreisen.**

Sämtliche Toilette-Artikel:

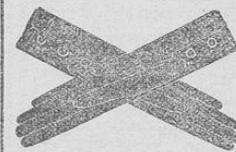
Kämme, Bürsten,
hochfeine Mousofische Seifen.

Parfümerien

von **J. & C. Atkinson** und **Jünger & Gebhardt**, in Korbchen, sowie in eleganter Kartonpackung.
Beilchen von **Eduard Pinaud.**

Lederwaaren:

Portemonnaies, Zigarren Etuis,
Kourier-Taschen,
Reise-Registres.



Bons
auf
Glace-
Handschuhe.

Gummi- und Ledertuch-Schürzen, Gummi-Tischdecken, Wachsstücke, hochfeine Konzert- u. Ball-Tücher in Wolle, Seide und Genille.

G. Potthast.

M. Dreiser,

Osternburg, Cloppenburgstr.,

empfiehlt zum Festbedarf:

- Feinstes Weizenmehl, 10 kg für 3 Mk.
- Neue Cleme-Hofinen, 1/2 " 40 Pf.
- Neue Muskat-Hofinen, 1/2 " 50 "
- Neue Korintjen, 1/2 " 32 "

Neue große Apfelsinen und Messina-Zitronen.

Tannenbaumlaten, Baumlichte und Baum schmud in reichhaltiger Auswahl.

Täglich frischen Branntweingest.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein großes Lager aller Arten Uhren, gut reparirt und regulirt unter **dreijähriger Garantie.**

- Goldene Damen-Uhren von 30 Mk. an.
- Goldene Herren-Uhren von 50 Mk. an.
- Silberne Damen-Uhren von 18 Mk. an.
- Silberne Herren-Uhren von 20 Mk. an.
- Nickel-Uhren schon von 12 ^{1/2} Mk. an.

Große Auswahl in Regulatoren, Stand-, Wand- und Weck-Uhren.

H. Lütje, Uhrmacher,
Langestr. 87.

NB. Altes Gold und Silber wird zum realen Werth in Tauch genommen.

Chr. Meyer, Uhrmacher,
Osternburg,

empfiehlt sein Lager von Wand- u. Taschen-Uhren aller Art bei billigster Preisstellung unter 3jähriger Garantie.

Grosse Auswahl in Uhrketten für Damen und Herren.

Ausverkauf wegen Umzugs.

Verkaufe einen großen Posten Spiegel, Bilder, Hausfegen mit und ohne Rahmen.

NB. Spezialität nur für Bildereinrahmen.
Durch meine neueste Maschine liefere ich nur sauberste Arbeit unter Garantie zu billigen Preisen.

W. Kemnitz, Staustraße 4.

Erlaube mir die **Eröffnung** meiner
Weihnachts-Ausstellung
Marzipan-Sachen, Tannenbaum-
konfekt und Dessert-Bonbons ganz er-
stinst anzuzeigen.

Ferner empfehle:
Braunschweiger, Groninger und
Hörner Honigkuchen, Eßt Ypsilanti,
Eßt Hildesheimer Pumpernickel,
Spitzkugeln, Pflastersteine, biv. Moppen,
Nüssen, Makronen, Nüsse, Mandeln,
Baseler Chokoladen und Nürnberger
Päckchen.

Carl Domine,

Haarenstr. 43.

Neu eingetroffen:

Kohlenkasten, fein, ohne Deckel,
Mk. 2.25.

Kohlenkasten, hochfein, mit Deckel,
Mk. 3 und 3.50.

Torfkasten, mit und ohne Deckel.
Feuerzangen, Schaufeln,
Kohlenschaufeln.

M. I. Meyersbach.

Haushaltungsgegenstände,

z. B. Torf- u. Kohlenkasten, Ofenwischer, Schirm-
lender, Kohlen- und Soltenplättchen, Küchen-
maschinen, Brodschneidemaschinen, Fleischhackmaschinen,
Brüggmaschinen, Petroleumöfen, Emailirte Geschirre
für Küche und Haus. Sämmtliche Bierwaaren,
Kuchensmatten empfiehlt zu billigsten Preisen
in bester Waare

Franz Brandorff.

Feine Stahlwaaren,

z. B. Tischmesser u. Gabel, Cranchierbesteck, Aabaret-
beln, Taschenmesser, Scheren, Korzhöcher empfiehlt
in bester Waare

Franz Brandorff.

„Privat-Buchführung!“

(Wirtschafts-, Merk-, Kasse- u. Hauptbuch.)
mit Anleitung u. Einrichtung z. sof. Gebrauch
f. alle Private, Beamte, Verze, Künstler etc.
vom Verf. des renommirten Lebe-Werkes

„Mein und Dein“,

die gewerblich-bürgerl. Buchführung
f. d. Schul-, Privat- und Selbst-Unterricht.
Beides wichtig f. d. Selbstverpflichtung!
Als Festgeschenk für junge Leute!
Prop. kostenfrei d. alle Buchh. u. vom Ver-
fasser

Gustav Schallehn, Magdeburg.

Ein hiesiges Drogen-Geschäft wird zu Ostern
ein Sohn achtbarer Eltern als Lehrling gesucht.
Rechnung und Befähigung im Hause. Gehrgeld wird
nicht beansprucht.
Offerten sub **G. A. 467** an die Exped. d. Bl.

Griftenz

Der Nebengeschäft bietet eine überall konkurrenz-
fähige, hochlohnende Fabrikation eines Massen-
verbrauchsartikels. Fabrik-Anlage schon mit 120
Mk. möglich, Vertrieb direkt an Haushaltungen. Be-
trieb vergrößerungsfähig. Verlangen Sie Prospekt
gratis und franco unter Chiffre: „Seltene Gelingen-
art 150“ hauptpostlagernd Hamburg.

Landwirthschafts-Gesellschaft.

Versammlung der Abth. Ammerland am Sonn-
tag, den 21. Dezember, Nachm. 3 1/2 Uhr, in Apen.
Tagesordnung: 1) Vortrag des Herrn Landwirth-
schaftslehres Thyen-Warzel über die Pflege der Grün-
düngung; 2) Mittheilungen aus dem Jahrbuch der
Landw.-Gesellschaft; 3) Bremer Ausstellung;
4) Annaliden- u. Altersversicherung; 5) Verschiedenes.
Einsende, 13. Dez. Der Vorstand.

Obmstedter Krug.

Am 2. Weihnachtstage:

BALL,

freundlichst einladet

J. Siebels.

Hamburger Engroslager.

Oldenburg. Leopold Moses & Co. Langestr. 65.

Zu Festgeschenken empfehlen wir:



Japan-Artikel,



als: Schmuckschränke, Thee-, Schmuck-, Handschuh- und Taschentuchkasten,
Häfel- und Tabakskisten, Gläseruntersätze pr. Dgd. 1.20 Mk., Brodkörbe,
Tabletts, Vasen, Teller, Schalen, Fächer und reizende Nippes.

Wunderknäuel, Industrie- und Nähkasten von 25 Pf. an.
Rüsch- und Odeur-Karton-Taschentücher in Karton von
50 Pf. an. **Jabots, Ledergürtel, Broschen, Armbänder,**
Ketten und Kolliers.

Puppen

in schöner Auswahl sehr billig.

Handschuhe in Trikot, Ringword, Seide,
gefüttert, gestrickter Wolle. **Alle Größen**
Herrn-Schlipse, Cachenez, Kavalliers, Vorhende,
Kragen, Manschetten, seidene Tücher, Kapotten u.
Hüllen. Taschentücher, gesäumt, sehr billig.

Unterzeuge, System Jäger, St. von 1.60 Mk. an.
" **Auremburger, reine Wolle.**
" **in Seide, Merino u. Baumwolle.**
Frauenjacken, geftr. u. gewebt, St. von 1.20 Mk. an.
Samaschen u. Strümpfe in allen Größen.
Schultertragen in Plüsch u. gestrickter Wolle.

Muffen

für Damen und Kinder in Pelz, Krimmer und Plüsch.

Ausgezeichnete Sachen in großer Auswahl.
Musterfertige und angefangene Schuhe.
Fertige gestrickte Hosenträger und Geld-
börsen.

Haussegen mit hübschen Sprüchen und
Zeichnungen.
Rissen, Eckborden und Träger.
Kanevas und Tüll-Decken und Deckchen.



Korsetts



in grosser Auswahl und prima Waare.

Gleichzeitig bringen wir in geneigte Erinnerung unsere rühmlichst
bekanntesten Strick-, Stick- u. Häfelgarne, Wollgarne, Friedensthaler, gedreht
u. krimpfrei. Unterrockgarne in Wolle u. Baumwolle. Mar Hauschild
Gstremaadura. Kastor-, Moos- und Gobelin-Wolle. Zephyrwolle und Foch-
seide in allen Farben.

Moderne Besatzartikel, als: Sammet- und Seidenstoffe in Schwarz
und farbig, gestreift, gemustert und glatt.

Plüsch, Merveilienz, Atlas und Seide in allen Farben.

Posamentirbesätze, Krimmer, Plüsch und Pelz.

!!Grosse Auswahl!!

Knopfe, Futterartikel, Nähutensilien, Steifleinen, Stoffzeugen, Barchende,
Hemdentuche, Zanella, letzteren auch in farbig.

Bestellungen nach Auswärts werden prompt ausgeführt.
Hochachtungsvoll

Leopold Moses & Co.

00
00
00
00
00

Zigarren

in hübschen, soliden Ausstattungen als Weih-
nachts-Geschenk passend in allen Preislagen
empfiehlt

Aug. Menke,

20. Staustraße 20.

Die so sehr beliebten

Stoffe zu Zwischenröcken

sind in großer Auswahl eingetroffen. Der abgepackte
Rock Mk. 1.70 bis Mk. 3.—

Wilhelm Martin Meyer,

Schüttingstraße 10.

Zwischenahn.

Am 26. d. Mts., 2. Weihnachtstage:

Großer

Einweihungs-Ball

des neuen Saales.

Von 3 bis 4 Uhr: Kinderball,
wofür freundlichst einladet

D. Stulken.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Haararbeiten,

als: Ketten, Ringe, Broschen, Armbänder,
Flechten u. Herrücken, welche noch vor Weih-
nachten gewünscht, erbitte umgehend.

Frau Gerhards geb. Robiek.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Am Sonntag, den 14. Dezbr., findet im Saale des
Herrn R a t j e n (Ebersten) eine gemüthliche Zu-
sammenkunft der Fachvereine Oldenburgs statt, wofür
Freunde und Gönner freundlichst eingeladen werden.
Entree frei. Der Vorstand.

Ebewacht. Am Sonntag, den 22. Dezbr.:

Große Regelpartie,

(Es werden 2 Gänse und 1 Hahn verköstet.)
wofür freundlichst einladet **O. A. Gehrels.**

Ebewacht. Am 2. Weihnachtstage:

Tanzmusik,

wofür einladet

O. A. Gehrels.

Christbaum-Konfekt,

f. im Geschmack, versendet inkl. Verpackung
1 Kiste fort. Inhalt circa 430 Stück Mk. 2.50,
1 Kiste fort. Inhalt circa 270 große Stücke Mk. 3.—,
gegen Nachnahme Ph. Neustadt, Berlin O.,
Münchenerstr. 75.

Ich habe in Holland, in der Nähe einer Stadt,
ein landwirtschaftliches Haus mit 9 ha Grund
billig zu verkaufen oder zu vertauschen gegen ein
kleines Bürgerhaus oder Bauplatz. Näheres unter
A. W. in der Expedition d. Bl.



Werde am Dienstag, den 16. d. Mts., eine
Partie sehr schöne

Weihnachtsbäume

von 1 bis 3 Mtr. Länge bei Frau v. d. Laage in
Oldenburg zum Verkauf stellen.
Wemendorf. S. Claussen.

Niederlage von Baumwoll- waren

bei Wilh. Mart. Meyer,
10, Schüttingstraße 10.
Beste Stoffe zu Kleibern und Schürzen, karriert
und gestreift, in großer Auswahl vorrätig. Als Ge-
schente für Mädchen besonders zu empfehlen.

Christbaumkonfekt,

reizende Neuheiten, nur genießbare Waare. 1 Kiste
fort. Inhalt circa 430 Stück 2 Mk. 50 Pf. 1 Kiste
fort. Inhalt circa 275 große Stücke 3 Mk. inkl.
Verpackung versendet gegen Nachnahme: Berlin, Siegfried
Brod, Barnim-Str. 50.

Zum Weihnachtsfeste empfehle

Bestes Weizenmehl 00.
Allerfeinstes
Bisquitmehl in Säckchen von 10 Pfd.
Neue Valencia-, Muskat- u. Sult.-Rosinen.
Neue Korinthen, Zitronen.
Sämtliche Gewürze in frischer, bester
Qualität.

Aug. Menke,
20, Staustrasse 20.

Oldenburger Schützenhof.

Am Sonntag, den 14. Dezember:
Großes Streichkonzert,
ausgeführt von der bedeutend verstärkten Kapelle
des Herrn E. Schmidt.

Sehr reichhaltiges Programm.
Anfang 4 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Programme an der Kasse.
Entree 20 S.
Hierzu ladet freundlichst ein
Louis Nolte.

Wüsting. Klub Thalia.

Am Freitag, den 19. Dezbr., Abends 6 Uhr aufhd.:
2. Gesellschaftsabend
im Klublokale, Clausens Gasthaus.
Programm reichhaltig — wie immer. Einführungen
sind reichhaltig. D. W.

Panorama international.

Zentrale aus der Postage in Berlin.
Uchtmann's Hôtel,
Langestr. 90.
Den Sonntag an:
Norwegen.

Geffnet v. 10 bis 1 Uhr u. von 2 bis 10 Uhr Abends.
Eintritt 30 S. Kinder 20 S. Abonnements a. d. Caffee.
PS. Der Saal ist gut geheizt.

Zu Weihnachts-Einkäufen

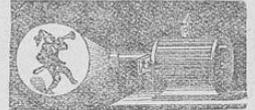
bringe meine Uhrenhandlung in empfehlende Erinnerung. — Billigste Preise.
Weitgehendste Garantie. — Umtausch gern gestattet.
Reparaturen jeder Art werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.
Langestr. 6,
neben dem Lappan.
Wilh. Möller, Uhrmacher.

Zu Weihnachts-Geschenken



empfehle in größter Auswahl und feinsten Ausführung Barometer in Goldverf.,
Aneroïd und Quecksilber zu 3 Mk. und theurer. Fenster- und Zimmer-
Thermometer von 50 Pf. an. Maxima- und Minima-Thermometer,
die höchste und niedrigste Temperatur anzeigend, prima Qualität.
Operngläser in Eisen, Perlmutter und Leder nach neuester Art ge-
schliffen, durchaus achromatisch mit besonderer Wendung zu ganz heruntergesetzten
Preisen. Gold-Brillen zu 9 Mk. Pincenez, Lorgnetten in Silber, Nidel
und Schildpatt, mit extra feinen Gläsern.

Größtes Lager in optischen und mecha-
nischen Spielsachen in bekannter Güte zu billigen Preisen.
Laterna magica mit den schönsten Bildern von 1 Mk. an.
Große Auswahl in Märchen, als: Rothkäppchen und Schneewittchen u. s. w. zur Laterna magica.



G. Lemcke, Hof-Optiker u. Mechaniker, Staustrasse 22.

Nicht passendes kann nach dem Feste umgetauscht werden.

Empfehle mein großes Lager aller Arten

Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder in nur guter Waare und zu niedrigsten Preisen. — Vergüte von jetzt ab bis Weihnachten

10% Rabatt.

J. H. Bruns, Elisenstraße 3.

Hôtel zum Lindenhof

Sonntag, den 14. Dezember:

Leser

grösster öffentlicher Gesellschaftsabend,

ausgeführt von der Kapelle des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91
unter Leitung des Königl. Musikdir. Herrn Hättner.

Zum ersten Male:

August Kantate, große halsbrecherische Produktion mit Gesang und Tanz.
Zum ersten Male: Auftreten der berühmten Wiener Damen-Kapelle „Schnäbele“,
bestehend aus 7 hervorragenden Schönheiten.

Zum ersten Male: Musikus Knickerbein, urkomisches Intermezzo des mit großer
Beifall aufgenommenen musikalischen Klowns Herrn Etwesch.

Außerdem die neuesten Solo-Szenen: „Eine vollkommene Frau“ etc. etc.

Zu diesem höchst originellen Gesellschaftsabend ladet ergebenst ein

H. Struthoff.

Kassenöffnung 6 1/2 Uhr.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Entree 30 Pfg.

Frischer, trockener Brauntweingeist ist stets
vorrätig. G. Kollstedt, Hoflieferant.

Oldenburger Maurerbund.

Generalversammlung
am Montag, den 15. Dezember d. J., Abends 5 Uhr
im Vereinslokal bei Herrn Börner.
Zwed: Rechnungsablage.
Die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu
erscheinen. Der Vorstand.

Sonntag, den 14. d. M.

Großer öffentlicher Gesellschaftsabend

im „Grünen Hof“,
ausgeführt von den beliebtesten Komikern u. Dilettanten.
Außer verschiedenen Kouplets und Duets wird
besonders auf 2 Theaterstücke aufmerksam gemacht.

Am Königs-Hof.
Ein Ständchen Feldwebel.
Leipziger Tageblatt,
großes Potpourri von 3 Herren gesungen.
Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pf.
Hierzu wird freundlichst eingeladen. D. K.

Adolf Dood's Etablissement.

Während der Adventzeit jeden Sonntag:
Grosses
Bierconcert.

Anfang Abends 5 1/2 Uhr.
Entree frei. Entree frei.

Nadorst.

Am Sonntag, den 14. Dezember
im Saale des Herrn Johann Wetjen:
Großer
Gesellschaftsabend

mit reichhaltigem Programm.
Außer verschiedenen Kouplets werden 2 Theater-
stücke dem erscheinenden Publikum einen genussreichen
Abend verschaffen. — Ferner als Leber des Wils
ausgeführt von 20 Personen.

Die Spinnstube,
ausgeführt von 20 Personen.
Alles Nähere durch Programme.
Saalöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Entree 30 Pfa.

2. Beilage

zu Nr. 152 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 13. Dezember 1890.

Der Amtmann in Rastah un Holtbur Mehrens.

(Nachdruck verboten.)

Freier-Ohm vertell: „Jd kann Jo seggen, Kimmers, der diissen do gung 't nich so in de Welt to as nu; belawde man noch allerleee Smurren, un alle Dage w't wat to lachen. Man nu? De Lude weert immer vernepmer, un't Lachen is bloots vor't gemeene Volk. In Stried un Gant giwot so väl, dar is dat Enne un weg. Oh Gott, Kimmers, wenn 't an miene negen Jahren denke, wo weer dat doch in ganz Rastah sig! Stund man 's morgens up, denn lachde man un gung man 's abends to Bedde, denn lachde man noch, un denn ganzen Dag kemen de Lippen nich to hope. Un Sotzialdemokraters gewot damals ud sig, un id globe, de sind ud schuld, dat de ohle Welt stuns so 'n verdreht Gesicht makt. Na, Kimmers, segg Jo, 't weer väl böter as nu! Borrn jostig, stig Jahr, do parcn Ji mal den Holtbur Mehrens an schult, wat dat for'n Keerl weer! Wenn de Lude man to sehn freegen, denn so lachden se all, wiel se he von unnen bett baben vull von Spas seet. Jede Stüchsen, as he makt hett, kamt nu gar nich vurr in Rastah. Damals weer hier 'n Amtmann, 'n regeerde mächtig, un 't weer adrat, as wenn he amer seggen wull: De Großherzog in Oldenburg is vull wat mehr as id, man so ganz väl ud doch nich. Se schull sien Part wot lehr hebben un daforr meer se jo ud up de hoge Schule wesen, man Holtbur Mehrens, de ganz nich up de hoge Schule wesen weer un man knapp geschrieben un lesen kunn, weer doch väl böter as de Amtmann un spalde em unnerwieslen up de Käse, ohne dat he dat marde. Denn Großherzog un Slog siind damals recht in't Holt, dat gung ganz lett an'n Weg heran, moje Böme, kann 't Jo seggen, sefen un Böfen, eene noch schierer as de annere. Nu harru de Diride un Rebe in 'n Park nich Weide geog un darum schullen väle Böme verstoff weeren un dat Land wullen se denn arde ligen laten. Wer 'n Bom kofte, muß ud de Wuttel rutgraben un weg-schaffen, dat meer een von de Bedingungen. Dat mehste Holt kofte Holtbur Mehrens, man he wolle sid ganz nich an de Bedingungen: he leet de Böme eben änder de Epre afflagen un de Wutteln leet he altsamen lten. He dachte woll, dat made em to väl Arbeit un schode nids in, un he harr forr siene Lude so genog to ojn. As dat Värjahr keem, wurden Arbeiters anstellt, de schullen dat Land graben un harken un denn Grassaat sien; man se kunnem nids nich anfangen, wiel dat de oplen Wutteln noch alle in de Epre seeten. Nu weer Holland in Noth! De Upseher berichte an de Groß-herzogliche Kammer un de Amtmann freeg'n düchbige Käse, wiel he nich böter uppast harr. Wo hull he wurd, dat fant Ji Jo woll denken! He klingelde nah denn Amtsbade, as wenn dat Amtshus brennde. De Amtsbade storde ganz verzagt in de Amtstube un seep: „Brennt 't?“ „Oh wat,“ schreede de Amtmann, „Jd Se mal foorts nah denn Holtbur Mehrens un seggen Se em, he schull up de Stäe up 't Amt kamen! Dort Se? Up de Stäe un so as he gung un siind!“ Als de Amtsbade bi Mehrens ankem, seet he gerade bi 't Fröschstüch un kaude mit beide Baden. „Na Amtshaus,“ sah Mehrens to denn Amtsbaden, „seet bi ud un 'n ärn Stüch mit; Du seht doch noch woll nich fröschstüch.“ „Na, Mehrens,“ sah de Amtsbade, „dat heff id nich, man dat drass id nu nich dohn. De Döl is ganz vergreelt un lett Di seggen, Du schult foorts up't Amt kamen. Nicht Di man up'n walt Jahr in; id globe, he bett'n Käse un Oldenburg sragen un Du schult woll wat usfaten hebben.“ „Dat id nich wuß,“ sah Mehrens un klebe sid achter't Epre, „segg em man, id wull gliets kamen, id muß man eerst mien Fröschstüch binnen hebben. Ende Jhl schult 't ud woll nich hebben!“ „Dat em man nich to lange luren, anners ward he to giftig un is in 'n Stämme un prügelt. Di mit de Mietpietsch; dat bett he weelsch hi denn Landstricker of dahn, as de Keerl anderscheiden wurd.“ „Jd will Di dat seggen, Amtshaus, Holtbur Mehrens is sien Landstricker un lett sid ud nich prügel, nich mit de Mietpietsch un ud nich mit watt anners, nich van 'n Amtmann un ud nich van 'n annern Keerl. Holtbur Mehrens seht sien Mann!“

Dat mahde woll noch'n Wittelstunn, epper dat Mehrens up't Amtmann keem, un de Amtsbade susterle se to: „So heff 't usen Oplen sien Dage noch nich sehn, he loypt in de Stube up un dal as 'n wilde Katte, de man inspart hett! Mehrens, Mehrens, dat seht al mien Dage nich got! Pas man up, van Dage seggt he von Se to Di; dat deist he immer, wenn he sid vurr Wuth gar nich to laten weert!“ „Du bist 'n ohlen Bangbür,“ sah Mehrens, „dat schull woll 'n sanfte Dob nehmen,“ un gung un de Amtstube. „So'n Morgen, Herr Amtmann, Se

wullen mi spraken, as id hört heff.“ „Swieg He still“, schreede de Amtmann, „Se spreest bloots, mein id Em frage! He is jo 'n ganz utverschenten Keerl un makt eene Dummhett äwer de annere! Man id will't Em aslehen!“ „Jd weet doch nich, Herr Amtmann —“ „Will He swiegen oder nich? Anners lat id Em in't Lock staken! Hett He vergahen harrt nich Holt kofte bi 't Slog?“ „Jawoll, Herr Amtmann, moje Böme, un dat mehste heff id ud all wedder got verstoff.“ „Dat geiht mi nids an, wo He 't laten hett; vurr mienetwegen kann He 'dr Piepenpräfels van makt hebben! Also He hett Holt kofte! Weren dar nich gewisse Bedingungen, de jeder Körper erfüllen schull?“ „Jawoll, Herr Amtmann, un so väl id weert, heff id ud ganz genau nah de Bedingungen handelt.“ „Wat bett he dahn? He mag denn Deibel hebben! Jd will Em mal de Hauptstüde vorlesen! Paragraph 4: Das gefauste Holz ist gegen den 1. Febr. abzuführen und Käufer übernimmt die Verpflichtung, auch die Wurzeln auszuroden. Bett He de Wutteln utroden laten?“ „Na, Herr Amtmann, dat harr id ud ganz nich nödig!“ „Dar hört denn doch allens up! Minich, He is jo woll verrückt wurden! Bedingung is, dat He de Wutteln utroden laten schull un denn will he dat nich nödig hebben? Segg! He is, wat meent He egentlich darnit?“ „Ja, Herr Amtmann, de Sake is so: nah Paragraph 4 mußt id de Wutteln utroden laten, man nah Paragraph 7 kann id 't dohn un kann 't ud laten!“ „Wat is dat? Paragraph 7 heist: „Wenn Käufer das Holz gegen 1. Februar nicht abgefahren hat, so verfallt solches Großherzoglicher Kammer.“ „Ja, dat meen id jüt, un de Wutteln will id an Großh. Kammer verfallen laten! Dat seht mi doch free, denk id!“ „Man Mehrens, wes! He doch vernünftig! He muß jo de Wutteln utroden laten!“ „Na, Herr Amtmann, dat kann 't helen, as id will. Wenn id dat ganze Holt bett to 'n 1. Febr. harr schen laten, denn so weert doch an Großh. Kammer verfallen. Nicht wahr? Un wenn 't de Böme harr half afflagen laten, denn so weer de anner Hälfte ud verfallen. Nu heff id de Wutteln, wat doch ud mien Gegendom weer, sitten laten. Will Großh. Kammer de hebben, denn is't got; will se 't nich, so geiht mi dat wieder nids an. Jd nehm' mien Gegendom nich in Anspruch, also verfall't an Großherzogl. Kammer.“ „Mehrens, Mehrens, id warne Em! Dat kann Em'n büre Gesichte weeren. Jd mußt nu an Großherzogl. Kammer berichten und dat Wiedere ward sid sinen!“ „Dat schull woll got gahn, Herr Amtmann, id bin jo in mien Recht!“

Na, das Enne weer, Mehrens brude de Wutteln nich utroden to laten. Ban de Lieb an harr de Amtmann denn Holtbur Mehrens heffich up'n Kieker un he schide immer sienem Etsesser, wenn Mehrens wat up't Amt to dohn harr. (J. L.)

Anzeigen.

Oldenburg, Die Herren Sonn ewald und Die lassen am

Montag, den 22. Dez. d. J.,

Nachm. 3 Uhr,

im „Ziegelhof“ hieselbst:
ca. 60 Sch. E. ertragfähig-
stes, besonders zur Milchwirth-
schaft geeignetes Weideland,
hier am Schützen- und Philosophen-
weg belegen,

auf mehrere Jahre öffentlich meistbietend verheuern,
und zwar entweder im ganzen oder getheilt.

In obigem Termine läßt Herr Hausmann Carl

Sonnawald zu Ohmstede:
10 Jück Wischland, im Ohm-
stederfelde belegen, zum jährlichen
einmaligen Weiden,

auf mehrere Jahre mitberheuern.
Edo Meiners, Auktionator.

In dem am Dienstag, den 16.
d. Mts., bei Jürgen Bielefeld am
Hunte-Ems-Kanal stattfindenden Ver-
kauf kommt ein Torfschiff, so gut wie
neu, mit zum Verkauf.

Joh. Claussen,
fl. Kirchenstraße Nr. 7.

Zu verkaufen. Ein gut erhaltenes Soupee
mit neuem Unterwagen und besten Patentachsen,
Preis 400 Mk.

Adlernstr. 4 u. Staufflinie 9.

Verkauf einer Landstelle.

Oldenburg. Es lassen

1. der Herr Gutbesitzer Johann Heinrich August Haake zu Diedrichsfeld,
2. der Herr Rechtskandidat Carl Johann Friedrich Haake und Fräulein Kathinka Henriette Bertha Auguste Haake, beide in Oldenburg, vertreten durch den Herrn Rentmeister a. D. Christian Birkenauer in Oldenburg, als Kurator über das ihnen von dem verstorbenen Stadtdirektor a. D. Dr. D. Kläbemann zu Oldenburg angefallene Vermögen,

die von dem weil. Stadtdirektor a. D. Dr. Kläbemann ererbten, in der Gemeinde Holle zu Gellenerhörne und im Wüstenlandermoor gelegenen, im Grundbuch der Gemeinde Holle unter Artikel Nr. 30 verzeichneten Immobilien am

Mittwoch, den 17. Dezbr. d. J.,

Vormittags 11 1/2 Uhr,

im Gerichtszimmer des Großherzogl.
Amtsgerichts, Abth. III, hiersebst,
nochmals zum Verkauf aufsetzen.

Eine Karte der zu verkaufenden, aus Wohnhaus, Scheune, Rosen, Garten und Ländereien bestehenden Immobilien mit einem zu 21,8076 ha katastrirten Flächeninhalt, sowie Abschrift des dieselben betreffenden Auszugs aus der Mutterrolle, des Auszugs aus dem Grundbuch, des Angabeprotokolls und der Verkaufsbedingungen liegen bei mir zur Einsicht aus.

Käufer kann die Ländereien sofort, den Garten am 1. April und die Gebäude am 1. Mai k. J. antreten.

Da ein fernerer Verkaufsaussatz nicht beabsichtigt wird, so lade ich die Kaufliebhaber zu den obigen Immobilien hiermit freundlichst ein, sich in obigem Termine einzufinden zu wollen. Edo Meiners, Aukt.

Holz-Verkauf.

Metjendorf. Herr Gutbesitzer

A. Haake zu Diedrichsfeld läßt am

Montag, den 15. Decbr. d. J.,

Morgens 9 Uhr,

in seinem zu Metjendorf belegenen sog.

Sommers Fuhrtentamp:

60 Haufen Holz, zu Balken,
Sparren und als Michelholz
passend, sowie einige hundert
Tannen auf dem Stamm,
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist
verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein
Edo Meiners, Aukt.

Öffentlicher

Holz-Verkauf.

Dötlingen. Der Baumann J. Grashorn

in Rahde läßt am

Dienstag, den 30. Dezbr. d. J.,

Morgens 10 Uhr,

125 Sichen auf dem Stamm, lange,
schiere Stämme, Wagen-, Bau-,
Ruh- und Pohlholz,

125 Birken auf dem Stamm, für
Holzschuhmacher passend, und

15 Tannen, starke Balken u. Sparren,
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich in Verkäufers Wohnung
versammeln.

Das Holz steht unmittelbar an der Chaussee und
kann jederzeit abgefahren werden.

Es ladet ein S. G. Sarns.

ca. 450 St. für nur 3 Mark
franko inkl. Kiste und Verpackung Porto-
ersparnis 70 Pf.

1 Sortimentkiste delikates, großes
Christbaum-Konfekt

beste und reellste Waare

3 Kisten für 8 Mark geg. Nachnahme.

Ludwig Philippsohn, Dresden.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 18. d. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend, werde ich im Auftrage des Herrn Rechnungsführers J. P. Schulte in Oldenburg als **Rechner's Kontorsverwalter** im hiesigen Auktionslokale folgende Gegenstände, als:

6 große Hängelampen, 6 kleine dito, 30 Tischlampen, 2 Ampeln, Kochtöpfe, Kaffeefessel, Milcheimer, Milchsiebe, Balsen, Siebkannen und diverse Haus- und Küchengeräthe

öffentlich versteigern.
Sämmtliche Gegenstände sind neu und steht ein Ausfall des Verkaufs nicht zu erwarten.

Manthey,
Gerichtsvollzieher.

Holz-Verkauf.

Sunilosen. Der Unterzeichnete läßt am **Dienstag, den 16. Dezember d. J.,** **Nachmittags 1 Uhr anfangend,** in seinem Fuhrenkamp hinter **Hosüne:**

100 Haufen Latten,
50—80 Haufen Riecke und Bohnenstangen,

öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer wollen sich um 12 1/2 Uhr bei Wirth Silers in Hosüne oder um 1 Uhr an Ort und Stelle einfinden. Ferner mögen Diejenigen, welche **Dachweiden** von mir beziehen wollen, ihre Bestellungen jetzt einreichen.
L. Meyer.

Holz-Verkauf.

Oldenbrok-Altendorf. Frau Wittve **Hir. Abdis** läßt auf ihrer zu Oldenbrok-Altendorf gelegenen Bau am

Sonabend, den 20. Dezbr. d. J.,
Nachm. präzis 1 Uhr anf.,

ca. 250 Eichen auf dem Stamm,
ca. 30 Erlen u. einige starke Eichen,

öffentlich meistbietend verkaufen.
Das Holz kann jeder Zeit gut abgefahren werden.
Paake.

Rastede. Frau Ww. **S. Schwarting** zu **Heidkamp,** Wieselsteder Chaussee, läßt am **Sonabend, den 20. Decbr. d. J.,**

Mittags 12 1/2 Uhr anf.:

1 br. 4jähr. Wallach, 1 schwarzen Stutentier, von Königs Prämienhengst, 1 gutes 5jähr. Arbeitspferd, 3 dann nahe vom Kalben stehende Kühe, 2 Rindquenen, 3 Kinder, 1 Kalfalb, 1 Sau mit Ferkeln, 4 tragende Schweine, 4 güste Schweine, 1 beschl. Ackrwagen mit eis. Achsen, 1 Pflug, 1 Schwingpflug, 1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 Staubmühle, 1 Buttermaschine, 1 Bohrenschneider, 1 ar. kupf. Kessel, 1 Badtrog, 1 Daumstrait, 1 vollst. Bett, 1 Koffer, Tische, Stühle, 1 Lampe, 1 Sturmlaterne, 1 kl. eis. Ofen, 1 Taschenuhr, gut gewonnenes Kupfer, 1 groß. Dreifuß und viele sonstige Gegenstände

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
Nach beendigter Auktion werden auf **3 Jahre** **22 Tagewerk Heiland** in passenden Abtheilungen **verheuert.**

Kauf- und Feuerlustige ladet ein
C. Hagendorff, Auktionator.

Öffentlicher Holzverkauf in Osttrrum.

Dötlingen. Der Baumann **S. Lüschen** in **Osttrrum** läßt am

Freitag, den 19. Dezember d. J.,

Morgens präzis 10 Uhr:

200 Fuhren auf dem Stamm,
Dielenblöcke, Balken u. Sparren,
200 Eichen auf dem Stamm,
Bau-, Nutz- u. Lohholz,
200 Birken auf dem Stamm,
für Holzschuhmacher u. zu Brennholz geeignet und
mehrere Tannen, Balken und
starke Sparren,

öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer wollen sich in Lüschen Wohnhause oder im „alten Moore“ (bei Schöpfen) versammeln, wozu freundlichst einladet
S. G. Farms.

Fr. Grube, Uhrmacher, Achternstr. 58

Vonholdt's Füll-Regulier- und Aufheizungsöfen,

einfache **Füll-Regulieröfen, Kohlenfüller,** zum staubfreien Auffüllen amerikanischer Defen empfehlen

F. Remmers Nachfolger.

Ofenvorsetzer, Geräthständer, dazu passende **Feuengeräthe, Schirmständer** **Torf- und Kohlenkasten, Wringmaschinen, Fleischhack- und Wurststopfmaschinen, Laubsägekasten, Werkzeugkasten, Kohlen- und Bolteneisen Familienwaagen, Dezimalwaagen, geaichte Gewichte, Bürstenwaaren** alle Art empfehlen in nur prima Qualität billigt

F. Remmers Nachfolger.

Schlittschuhe sind in großer Auswahl vorrätzig und geben billigt ab

F. Remmers Nachfolger.

Zu Weihnachtseinkäufen

bringe mein Korbgeschäft in empfehlende Erinnerung. Größte Auswahl in **Lehn-, Schank- und Kinderstühlen, Blumentischen u. Ständern, Papier- u. Flaschenkörben, Kinder- Puppenwagen, Luzus- u. Haushaltungskörben** aller Art zu billigt gestellten Preisen.

J. Andrée, Korbmacher, Staustraße 11.

Achternstr. 5, Gebr. Schubert, Achternstr. 5,

empfehlen ihr großes Lager in **Reise- u. Handkoffern, in guter Ausführung, Damentaschen, Kourier- und Jagdtaschen, Portemonnaies u. Zigarrentaschen, Hosenträger,**

selbstverfertigte Tornister u. Schultaschen, Schaukelpferde in verschiedenen Größen zu mäßigen Preisen.

Auktion.

Oldenburg. Am **Mittwoch, den 17. Dezember d. J.,** Morgens 9 Uhr und Nachm. 2 Uhr anf., sollen im Auktionslokale hies. an der **Ritterstraße,** folgende Sachen als:

mahag. u. nußb. Sophas, Sophasische, Vertikows, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Kommoden, Polsterstühle, Lehnstühle, ein- und zweischläfrige Betten u. Bettstellen, Kinderwagen, Spiegel, Regulatore, Weckuhren, 50 silb. Taschenuhren, 1 Partie Hänge- und Stehlampen, Haus- und Küchengeräthe, Harmonikas, fertige Herren u. Knabenanzüge, 50 Damen-Winter- und Regenmäntel, eine große Partie Manufakturwaaren, woll. Unterhosen und Jacken etc.,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.
F. Lenzner.

Holz-Verkauf.

Großenmeer. Die Käufer von olim Gruben Bau zu Moorseite lassen am

Freitag, den 19. Dezbr. d. J.,

Nachm. 12 1/2 Uhr anfangend:

150 Stämme Eichen (Schiffs-, Bau-, Wagen- und Heckholz),
100 Stämme Erlen, Birken und Fuhren (Holzschuh-, Wagen- und Brennholz),
100 Haufen geschlagene Tannen, Erlen und Birken (Rammstämme, Nadelholz etc.), sowie
ca. 50 Haufen Sträucher

öffentlich meistbietend verkaufen.
Käufer versammeln sich beim Hauptwohnhause.
Paake.

Bieh- und Holz-Verkauf zu Amelhausen.

Der Vollmeier **L. Meyer** zu Amelhausen läßt **Sonabend, den 20. Dezbr. d. J.,**

Morgens 10 Uhr anfangend,

5 trachtige allerbeste Duenen, wovon eine alsdann nahe am kalben,
1 trachtiges Schwein,
50 starke Pappeln auf dem Stamm,
150 Stämme Birken, für Holzschuhmacher und Drechsler passend, und
1 gut erhaltenen Sparherd,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein
J. G. Farms.

Rastede. Gastwirth **Tapfen** in **Wieselstedt**

läßt am

Montag, den 22. Dezember cr.,

Mittags anfangend,

1. im Busche **Rehhagen** am **Dingsfeldertwege**
125 Haufen Eichen, Gruben- und Heckholz, zu Umlegern und Pfählen passend
125 Haufen Fuhren, zu Rammstämme Sparren, Nadeln und Schlechten geeignet,
2. im Busche **Klünmoor**
50 Haufen Bohnenstangen und Nadelstämme

öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

C. Hagendorff, Auktionator.

Öffentlicher Holzverkauf in Dötlingen.

Der Baumann **Georg Tapfen** in **Dötlingen** läßt am

Montag, den 22. Dezbr. d. J.,

Morgens 10 Uhr,

300 Eichen auf dem Stamm, größtentheils schwere Stämme, **Schiffs-, Wagen-, Nutz- und Lohholz,**

100 Buchen, theils schwere Stämme,

50 Birken, zu Brennholz geeignet,

öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich rechtzeitig in **Tapfen** versammeln, wozu freundlichst einladet
S. G. Farms.

Immobil-Verkauf

zu Wardenburg.

Der Brinkfeger Joh. Gerh. Wintermann
selbst läßt am

Montag, den 22. Dezbr. d. J.,
Nachm. 4 Uhr,

Bruns Wirthshaus zu Wardenburg seine
selbst belegene

Brinkfegeri,

bestehend aus einem Wohnhause und 6 Jück Garten,
Acker- und Wiesenländereien, mit Antritt am 1. Mai
1891, getheilt oder im ganzen, zum zweitenmale zum
Verkauf aufsetzen und wird, wenn irgend annehmbar
boten, der Zuschlag ertheilt.

Liebhaber ladet ein **D. Wachtendorf.**

Immobil-Verkauf

zu Oberlethe.

Der Brinkfeger **Hier. Eilers** daselbst beabsichtigt
wegen Aufgabe seiner Landwirtschaft am

Dienstag, den 23. Dezbr. d. J.,
Nachm. 4 Uhr,

in Kipten Wirthshaus zu Oberlethe seine daselbst be-
legene

Brinkfegeri,

bestehend aus einem gut erhaltenen Wohnhause, einer
Scheune und 10 Jück Garten-, Acker- und Wiesen-
ländereien, mit Antritt am 1. Mai 1891, getheilt
oder im ganzen zu verkaufen.

Bemerte noch, daß die Gebäude mit Garten un-
mittelbar an der Chaussee und mitten im Dorfe be-
legen, deshalb für jedes Geschäft passen und die
Ländereien in der Nähe und besser Bonität sind.

Liebhaber ladet freundlichst ein

D. Wachtendorf.

Holz-Verkauf

Westerfede. Der Klostermeter **Friedrich zu
Führen zu Führenfelde** läßt auf seinem Kloster-
hof „Führen“ am

Dienstag, den 30. Dezbr. d. J.,
Mittags anfangend:

30—40 Haufen Bohnenstangen,
Johann

50 lange schiere Eschen auf dem
Stamm,

darunter auch einige ziemlich schwere,
öffentlich meistbietend verkaufen.

Versammlung in **Oldemeinen** Wirthshaus zu
Führenfelde. **W. Geiler, Auct.**

Holz-Verkauf.

Aischhausen. Der Hausmann **J. H. Fiden** zu
Aischhausen läßt am

Dienstag, den 23. Dezbr. d. J.,
Mittags anfangend,

in dem bei seinem Hause belegenen Busche:
300 Eschen auf dem Stamm,

langes, schweres Schiffs-, Eichen-,
Mühlen-, Bau- und Wagenholz,
öffentlich meistbietend verkaufen.

Das zu verkaufende Holz gehört unstreitig zu dem
schönsten und schwersten des **Ammerlandes**
und steht auf festem Boden nur ca. 10 Minuten von
der Chaussee entfernt.

Versammlung in Verkäufers Wohnhause.
Westerfede. **W. Geiler, Auct.**

Metjendorf. Der Schmiedemeister
Friedrich Hillers hier selbst läßt wegen
Verkleinerung seines Haushalts am

Sonnabend, den 13. Decbr. d. J.,
Nachm. 2 Uhr anfgd.,

folgende Gegenstände, als:

3 Biegen, 1 Bett, 2 Schränke, 1 mahag. Sopha,
2 Tische, 6 Stühle, 1 Koffer, 1 Spiegel, 1 Feuer-
hefe mit Marmorplatte, 1 Badtrog, 1 Waschtrog,
1 Buttermaschine, 2 Rahmtöpfe, Milchsetten, 1
Futterkochtöpf von 65 Liter Inhalt, 2 Schweine-
bläcke, 1 Hächellade mit Messer, Futterbalgen, eiserne
Töpfe, Eimer, 1 zweiradr. Handwagen, Schuppen,
Forken, Kuhketten, 2 neue Karren, 1 neue Egge;
erner: ca. 1500 Pfd. gut gewonnenes Heu, ca. 2000
Pfund Stroh, sowie viele sonstige Haus-, Küchen-
und Ackergeräthe

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Kaufliebhaber ladet ein **E. Neimmen.**

Kleine und größere
**Kinder-Tafelgeschirre, Kaffeesevice
und Waschgarituren,**
bemalt und bedruckt, zu billigen Preisen in sehr großer Auswahl
im Laden **IV** (parterre).
J. Heinr. Hoyer, Baumgartenstr. Nr. 1.

In der am 4. Dezember d. J. beendeten **Schluss-
ziehung 6. Klasse**

109. Herzogl. Braunschweiger Landes-Lotterie

wurde wiederum, ausser vielen anderen namhaften Hauptgewinnen
der letzte Hauptgewinn mit der Prämie:

305,000 Mark,

meiner Firma zu theil, welche ich zu einem Glücksversuche
angelegentlichst empfohlen halte.

Die nächste 110. Lotterie besteht aus 100,000 Loosen und
50,000 Gewinnen, im Gesamtwerthe von **Mark 10,509,000**,
darunter eine Prämie 300,000 und Hauptgewinne von 200,000,
100,000, 2 à 80,000, 60,000, 50,000, 2 à 40,000, 3 à 30,000,
24,000, 5 à 20,000, 11 à 15,000, 2 à 12,000, 22 à 10,000, 8000,
6000, 55 à 5000, 4000, 109 à 3000, 311 à 2000 u. s. w., welche
über 6 Klassen vertheilt, in dem Zeitraume vom 15. Januar bis
4. Juni 1891 zur Vertheilung gelangen.

Die Ziehung der 1. Klasse,

Hauptgewinn 30,000 Mark,

findet am 15. und 16. Januar 1891 statt, wozu ich Original-
loose zum Planpreise offerire:

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel
à M 16.80 S.	à M 8.40 S.	à M 4.20 S.	à M 2.10 S.

**Nicolaus Jacobi,
Bremen, Buchtstrasse 35.**

!!Vortheilhafte Weihnachts-Einkäufe!!

L. Bley, Ofternburg, Schulstraße 1a.

Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.

Hüte, Mützen, Regenschirme, Wäsche, Unterzieheuge, Strumpfwaren, Filz-
schuhe, Kopfschillen, Tricot-Taillen, Zwischenröcke, woll. Blanelle, Parchende,
Rammgarn u. Buckstins „billiger wie jede Konkurrenz“, gewähre noch bis
Ende Dezember um möglichst gänzlich zu räumen

10% Rabatt gegen baare Zahlung!

Das in meinem Verlage (Expedition der „Nachrichten für Stadt
und Land“) erschienene

Album Oldenburgilcher Dichter,

herausgegeben von **Franz Poppe** (neueste Auflage),

empfehle ich als passendes Festgeschenk ganz besonders. Der Preis des
Buches beträgt in elegantem Einband mit Goldpressung 1 Mk. 50 Pf.

Das „Album“ kann durch alle Buchhandlungen, sowie durch die Verlags-
stelle (Expedition der „Nachrichten“) bezogen werden.

Oldenburg.

B. Scharf.

Gänzlicher

Weihnachts-Ausverkauf.

Haarenstr. **E. Katz,** Haarenstr.
58. 58.

SPHINX (SAYETT)
WOLLENSTRICKGARN

Niederlage bei Carl Eggerking.

Edeweicht.

Erlaube mir als passende Festgeschenke
**Tornister, Reisekoffer, Damen-
Handtaschen, Reisetaschen,
Hosenträger, Portemonnaies u.
Zigarrentaschen**

bestens zu empfehlen.

Gleichzeitig bringe mein Sattler-Geschäft in
gütige Erinnerung.

C. Tantzen,

Sattler und Tapezierer.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt

in Hannover. Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vorthellhaftesten. Von 1878 bis Ende 1880 wurden versichert 147,000 Knaben mit 160,000,000 Mk. Eine so große Betheiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospekte versenden kostenfrei die Direction und die Vertreter.

Grosser Ausverkauf.

Diejenigen von der  Bremer Ausstellung zurückerhaltenen Sachen, welche daselbst gelitten und daher vom reellen Verkauf ausgeschlossen sind, ferner ein großer Posten von dort zurückgekommener sowie auf dem hiesigen Lager sich angehäufter

Reste von Buckkins, Cheviot, Loden und Zwirnstoffen in verschiedenen Längen, passend zu Beinkleidern, Joppen, Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots etc. in unverwiltlichen Qualitäten, ferner **Reste von Wolllaken zu Hauskleidern, Coating und Flanelle**, sowie ein großer Posten leicht angeschmüster

Reise-, Schlaf- und Kameelhaardecken von den gewöhnlichsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten, soll, um sehr rasch zu räumen, je nach Beschaffenheit zu **Herstellungspreisen**, und stark mitgenommene Sachen

zum Werth des dazu verwendeten Rohmaterials verkauft werden. Die im Laufe des Jahres sich angesammelten

Reste von Leinen-, Drell-, Bett- und Baumwoll-Waaren aller Art sind gleichzeitig zum Ausverkauf mit ausgelegt.

Zeteler Weberei Zanßen & Co.

Von dem anerkannt feinsten

Kaisermehl

erhielt ich eine größere Partie und gebe davon **Sackweise und im Anbruch billigt ab.**
G. Kollstedt, Vorkaufmann.

Tonhalle Bremen.

Vom 2. bis incl. 26. December 1890
täglich:
Grosse

Weihnachts-Vorstellungen

bei brillanter Beleuchtung und fechtlicher Ausschmückung sämmtlicher Räume des Etablissements.

Im grossen Bühnensaal
Auftreten folgender Künstler:

Hegemann-Truppe in ihren unübertrefflichen Leistungen am fünffachen Luftred.

Mad. Isabella Carlini mit ihren dressirten Hunden und Affen. Dressur und Komik ohne Konturrenz.

Frères Carmanelli, Original! — Musikalische Scherenscheiter. — Urtomisch!

Hill und Hull, Grotesque-Komiker.

Miss Jenna, erste Trapez-Künstlerin der Gegenwart.

Roberto Alfonso, weltberühmter Jongleur und Equilibrist.

Mr. Henry Hannay, Charakteristiker u. Imitator.

Mr. Richards, Schnellzeichner und Clown. Vorführung dressirter Gänse. — Originell!

Trevalli-Truppe, die vorzüglichsten Parterre-Gymnastiker der Jetztzeit.

Miss Susanna Schäfer, in ihren großartigen Antipodenpielen.

Gehr. Specci, Gesangs- und Tanz-Duettsisten.

Sämmtliche Specialitäten ersten Ranges und zum ersten Male in Bremen.

In den Zwischenpausen und nach der Vorstellung:

Im unteren Konzert-Saal:

Vorträge der Ungarischen National-Damen-Kapelle.

Im oberen Winter-Garten:

Auftreten der Tiroler Sängers- und Schuhplattl-Gesellschaft Etschthaler.

Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Sonntags 6 Uhr

Preise der Plätze:

Parquet 1 A 50 S, Sperrig 1 A, Parterre 50 S.

 Restauration à la carte. 

Feine Weine aus der Weingroßhandlung von Hesse & Haars, ff. **Bier** aus der Kaiserbrauerei.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Hugo Schäfer.

LünerBuxkin-Manufactur

N. Meyer jr.

Lünen a. d. Lippe

versendet sofort das

schönste, reichhaltigste

Mustersortiment von:

Tücher, Satins, Buxkins,



Kammgarnen, Chevots,

Regenmäntel.

Weden-, Lodenstoffen etc.

an Jedermann

zu enorm billigen **Engros-Preisen.**

Jedes Mass wird umgehend ganz portofrei unter Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages zugesandt.

Unstreitig vorthellhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Ungarische, böhmische und deutsche Majoliken,
Altd deutsches Steingut,
Nipps, durchbrochene Fayence-Artikel etc. etc.
in großer neuer Auswahl.
Parterre u. 1. Etage, Baumgartenstraße Nr. 1
J. Heinr. Hoyer.

Weihnachts-Ausverkauf.

Zu ganz herabgesetzten Preisen empfehle ich eine große Auswahl ausrangirter

Kleiderstoffe,

darunter schwere Stoffe, zu Hauskleidern passend.

Flanelle, Kattune, Coatings, Wolllaken.

Winter-, Regen- und Kinder-Mäntel.

Zwischenröcke, Schürzen, Damen-Plaids, Schulterkragen und Regenschirme.

Weisse und crème **Gardinen**, abgepaßt und vom Stück.

Teppiche, Möbelstoffe, Tischdecken, Möbelkattune,

und einen sehr preiswerthen Posten leicht beschädigter weisseleiner

Taschentücher.

Buckskin für Herren- und Knaben-Anzüge. Paletotstoffe.

Die angesammelten Reste von weissen Gardinen, Buckskins und Kleiderstoffen werden unter den Selbstkostenpreisen abgegeben.

J. G. Hüttemann Nachfolger.

B. Beilage

in No 152 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 13. Dezember 1890.

Ethel's Ehe.

Roman von Hermann Heiberg.
(Fortsetzung.)

Wolf blieb eine Weile stumm und schaute auf ein Bild an der Wand. Eine so heftige Erregung hatte ihn erfasst, daß er gern noch einige verlegende Worte hinzugefügt hätte. Karl war peinlich berührt und sein Bruder that ihm leid, aber er stellte sich doch auf die Seite seiner Frau.

„Wirklich über alle Maßen —“ rief nun Wolf heraus.

„Du meinst?“

„Na gleichviel —“

„Du warst im Unrecht, Wolf!“ sagte Karl milde.

„Ja, ja! Du und mir zustimmen, wenn es sich um Frau Regine handelt. Ich aber sage: Weiber sind Weiber — und —“

„Bist Du doch ein Gigtopf!“ erwiderte Karl kopschüttelnd. „Und mit solchen empfindlichen Seiten willst Du in eine solche Stellung eintreten? Wolf! Wolf! Wirst Du Dich denn niemals ändern?“

Diese Worte schlugen nun vollends dem Faß den Boden aus.

„Adieu!“ — rief der erregte junge Mann und eilte ungehört zur Thür.

„Adieu, Wolf!“ — Und: „Ach, ach!“ fügte der Doktor mitteilidig hinzu.

„Bitte — gute Lehren und sentimentale Mitleidstöne sind überflüssig.“ rief jener zurück. Dann schloß sich hinter ihm die Thür, die laut dröhnend in's Schloß fiel.

Drei Monate später fungirte Wolf nochau bereits in seiner neuen Stellung, und weitere sechs Monate später schwamm er schon so sehr im Fahrwasser der Wölfe, daß Ethel nur noch oft einen nervösen einflüßigen und von seinen Geschäften lediglich beherrschten Mann vor sich sah.

Aber noch andere Dinge nahmen Wolf gefangen, und von diesen wußte Ethel allerdings nichts.

Schon nach der letzten Begegnung mit Martha hatte sich zwischen Schwager und Schwägerin ein Briefwechsel entwickelt, welcher der jungen Frau Scheidungspläne zum Gegenstand hatte. — In Wirklichkeit war es Martha nur halb ernst um die Sache; aber sie suchte nach einem Vorwand, sich Wolf von neuem zu nähern. Und allmählich mischte sich in diese Korrespondenz noch etwas anderes. Da waren kleine Nachsätze, die Wolf dann immer sehr beschäftigten. „Denkst Du mitunter ein klein wenig an mich, Wolf?“ — oder: „Willst Du Dich denn gar nicht ein einziges Mal bei mir sehen lassen? — Ach, wie kam ich fragen? Ein Wolf nochau hat andere Dinge im Kopf, als sich um ein unbedeutendes Fräulein zu kümmern.“

Halb schmeichelte sie ihm, halb fachte sie seine Leidenschaft an. Stets wußte sie ein kleines Reizmittel anzuwenden, ihn ihren eigentlichen Plänen gefügig zu machen.

Vier Wochen nachdem Wolf seine neue Stellung angetreten hatte — es war im Oktober — fand er in seinem Bureau eine Karte, welche die Worte enthielt: „Ich bin heute allein im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater. Nach dem ersten Akte werde ich im Foyer oben sein, und zwar gehe ich dorthin mit der Absicht — Ja: Mit welcher Absicht, sollst Du selbst von mir hören. Ich muß Dich unbedingt sprechen. Komme, wenn Du mich je ein wenig geliebt hast!“ — Martha.

Wolf schwankte. Schon der Ort der Begegnung gefiel ihm nicht. Ueberdies war es schwierig, gerade an diesem Abend sich freizumachen. Er überlegte hin und her. Endlich siegte ein Gefühl von Rücksicht und Reue über zugleich. Etwas Außerordentliches mußte doch vorliegen.

Drei Viertelstunden nach sieben Uhr war Wolf im Foyer. Er nahm einen Platz in der Mitte des Saales und wartete. Und während er wartete, legte er sich alles in seinen Gedanken zurecht, und zwar so zurecht, wie er es wünschte.

Eine leise Stimme flüsterte ihm freilich zu, daß alle Ueberlegungen thöricht seien. In der That ähnelte nichts in der Welt mehr einer Seifenblase, als die moralische Anwandlung eines Begünstigten vor dem Stellbühnen.

Endlich ertönte lautes Klatschen, die Logentüren öffneten sich, und jenes Gesumme der Zwischenakte drang an Wolfs Ohr, das so charakteristisch ist für alle Theater des Erdenrunds.

Das ist ein Durcheinander von Abschlütteln des selbstgewählten Zwanges, ein Gemisch von Atemholen nach Worten und Freiheit, aber auch von Drang, nun selbst wieder in der Welt eine Rolle zu spielen!

Anfänglich vermochte Wolf unter den andrängenden Menschen Martha nicht zu erkennen, endlich aber

sah er eine dunkle Gestalt mit suchenden Augen die Anwesenden mustern. Und jetzt bligte es in diesen Augen auf, und in der nächsten Sekunde stand sie an seiner Seite.

„Nun, Martha?“ fragte Wolf und trat mit seiner Schwägerin in den Korridor.

„Kommt!“ sagte sie, trat an die Garderobe und legte ihre Marke auf den Tisch. „Bitte, geben Sie —“

„Du willst das Theater verlassen?“

„Ja, und Du gehst mit mir.“

Wolf sah überrascht auf.

Als sie die Treppe hinabschritten, faßte sie seinen Arm.

„Ich danke Dir, mein lieber Wolf. Und nun? Wollen wir bei Hiller souppiren —? So hatte ich es mir ausgedacht!“

„Gut, souppiren wir bei Hiller!“ erwiderte Wolf gut gelaunt und lachte. Sie sah ihn glücklich an und zog ihn auf die Straße.

„Hiller!“ Der Wagen fuhr davon, nach zwanzig Minuten hielten sie vor dem Hause Unter den Linden.

„So!“ sagte Wolf und erhob das Champagnerglas.

„Jetzt erzähle. Was giebt's Neues? Du hast mich fast erschreckt. Ist etwas Schlimmes vorgefallen?“

Statt unmittelbar zu antworten, stand Martha auf, umarmte Wolf und flüsterte:

„Ja! Schlimmes! Ich kann ohne Dich nicht mehr leben!“

„So, so! Weiter nichts!“ neckte Wolf.

„Ah, Du! Weiter nichts? Als ob meine Worte nicht die Grenze zwischen Tod und Leben wären! Alle diese kopschüttelnden hochmüthigen Beurtheiler menschlicher Liebe sind ja blöde Thoren und glauben doch höchste Vollkommenheitsmenschen zu sein. Gätte die Welt überhaupt andere Farben als Grau und Schwarz, wenn nicht dieser Strom durch die ganze Schöpfung jagte?“

„Süße, thörichte Frau!“ rief Wolf und zog seine Schwägerin an sich. „Und doch kann auch diese Begegnung immer nur wieder den Zweck haben, Dir zu sagen, daß es eine Heilige giebt, die eine unübersteigbare Mauer zwischen uns baut. Was sollte denn werden, wenn ich weniger besonnen wäre als Du?“

„Bist Du besonnen, Wolf? Bist Du nicht ein mittelalterlicher Ritter mit der Lanze, der alles niedersticht und alles bewingt, und der, indem er es thut, getroffen alle Folgen auf sich nimmt? Unterscheidest Du Dich nicht von den Wieseln, die ängstlich um ihren kleinen Standort laufen und nach dem Futter jagen? — Du bist ein Adler! Einmal sprach diejenige, die ich hasse, ein schwerwiegendes Wort. Sie sagte: Große Menschen haben auch große Fehler. Ach! begehe die einzige große Sünde, mich zu lieben.“

„Und das Ende?“ fragte Wolf. „Das Größte in einem Menschen ist Pflichterfüllung. Alle schönen Reden springen wie Bälle von dieser Wand ab.“

„Bah! Also doch wie die anderen bist Du, Wolf!“

— Martha stand auf, warf sich in das Sopha, biß sich auf die Lippen und bedeckte mit ihren Händen das abgewandte Gesicht.

Die Hände waren schön, und die Gestalt war wundervoll. Die dunklen, kräftigen Linien der Orientalin stiegen vor Wolf auf. Er sah den schwarzen Scheitel, der ihn bei Ethel entzückte, er sah auf die weißen Schultern, und sein Schönheitsfium ward rege durch das Gewand, welches Martha trug.

Ein Seidenkleid in mathematischer Rosa umschloß ihren Körper, an ihrem Handgelenk bligte ein diamantbesetzter Reif, und aus ihrem Haar schossen weiße Rosen hervor, die noch geföhben wurden durch das dunkle Kolorit der Umgebung.

„Sei nicht ungerecht und sei nicht verstimmt!“ flüsterte Wolf. „Komm, Martha, kleine Frau! Sieh mich an!“

Sie schüttelte trotzig das Haupt.

„Laß mich! Laß mich!“ rief sie, sprang empor, trat an das Fenster und schaute in den Hof.

„Sei gut, — komm!“ wiederholte Wolf und wollte sie sanft berühren.

„Nein, nein, — nicht jetzt! Geh! verlasse mich! Ich will es!“

Sie stampfte mit dem Fuße, und in ihre blühenden Augen stahlen sich Thränen des Jornes.

Wolf trat an den Tisch zurück und griff nach den Speisen. Er sprach nicht; er that, als ob sie nicht anwesend sei.

So vergingen die Minuten.

Plötzlich aber wandte sich Martha zurück, trat langsam auf Wolf zu, sank vor ihm nieder und riß ihn zu sich herab. „Befalte mich lieb. Verachte mich nicht, Wolf — Verzeih!“

Erst in vorgerückter Nachtstunde legte Wolf den schweren, pelzgefütterten Abendmantel um Marthas weiße Schultern, und erst nach Mitternacht, mit dem neubeginnenden Tage trat Wolf in die gefeierten

Räume seines Hauses und suchte vorm Einschlafen seine Gedanken zu ordnen.

„O, wie spät, mein Wolf!“ flüsterte Ethel im Halbtschlaf. „Komm, gieb mir die Hand, küsse mich — Du — Du —“

Vielleicht haftete noch etwas von dem Parfum des leidenschaftlichen Weibes an ihm. Vielleicht — denn Ethel zitterte. Halb drängten sich ihre Lippen zu den seinigen, halb schauerte ihr und der schwarze Kopf sank abgewendet in die spitzenbesetzten Kissen.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Bernh. Bohlen, Gaststr. 2.

Reichhaltiges Lager von **Postpapier** in Cassetten u. Paketen. **Fabrik-Lager sämtlicher Bestandtheile für künstl. Blumen u. Blumenpapier.** Billige Preise. Versand nach Auswärts prompt. **Schnelle, billige und beste Anfertigung von Visiten, Adress- und Verlobungskarten.** **Katholische Gebetsbücher** in reichster Auswahl. **Vorzügliche Gallentinte,** Abgabe in kleinen und großen Quantitäten. **Gratulationskarten, Silberbücher und Tannenbaumdruck.** **Großes Lager in Wäsche-Schablonen.** Fortwährend Verkauf von **Porzellan-Loosen à 1—3 M.**

Portemonnaies,

vorzüglich gearbeitet. **Unübertroffene Haltbarkeit wird garantirt.** Beste Auswahl und mäßige Preise. **Heinr. Hallerstedt, 20, Mottenstr. 20.**

Cravatten-Fabrik Preyers & Blömer St. Tönis-Crefeld.

Westen-Cravatten per Dutzend von Mk. 1,80 an bis zu den feinsten Genres. Regattas-Anknöpfschleifen etc. zu den

billigsten Preisen. Stoffmuster und illustrierte Preisliste gratis und frei. Nur für Wiederverkäufer.

 **Kindewagen** von 11 M an, **Puppenwagen** von 1 M an, **Lehnstühle,** Blumentische, **Wäsche- und Reisekörbe,** **Papierkörbe** und **Zeitungsmappen,** **Glasfensterkörbe,** sowie alle nur möglichen **Korbwaren** sehr billig. **Fr. Lehmann, Korbmacher, Gaststr. 10.**

Ausverkauf. **Regen- u. Wintermäntel,** **Jaquetts u. Visites** zu billigen Preisen. **Wilhelm Ramien,** Langestraße 56.

Angeler Viehwaschpulver!

Von jedem Landmann als das Beste gerühmt, bei einmal sein Vieh damit gewaschen.

Niederlagen haben sämtliche Apotheker, unter andern Apotheker Levin, Gever; Apotheker Schenk, Friesenapothek; die Apotheke zu Gießfeld, zu Rastfeld, die Kirchapotheke und die Rathsapotheke in Oldenburg u. a. m.

Torf- u. Kohlenkasten, **Ofen-Vorsetzer,** sowie sämmtl. **Geräth,** **Abscheimer** aus Eisenbl. u. verzinkt, **Schlafdecken, Wärmesteine** und **Glasfen.** **B. & G. Fortmann, 21, Langestr. 21.**

Die bekannten braunen **Gewürzkräuter** von **Georg Menke,** à 1/2 kg 50 S, sind vorrätzig bei **August Menke, Staufr. 20.**

G. Bonksen,

Langestr. 80,

empfehl:

Unterziehzeuge, Strümpfe, Wäsche, leinene Taschentücher, Kravatten, Handschuhe in Glacee und Wolle, weiße Militär-Handschuhe, Gamaschen, Gummischuhe, Reise-Mützen, Reise-Neccessaires, schwarze seidene u. wollene Schürzen, Wirtschaftss-Schürzen in Leinen, Leder und Deltuch, Nischen und Pappel Parfümerien, Toilette-seifen, Parfüm-Zerstäuber

Keysser's
peptonisirte
Eisen-Mangan-
Flüssigkeit
ärztlich erprobt und empfohlen als vorzüg-
liches Mittel gegen
Blutarmuth
Bleichsucht
Schwächezustände.
Unbegrenzte Haltbarkeit, Appetit anregend,
leicht verdaulich, angenehmer Geschmack,
greift die Zähne nicht an und stört nicht die
Verdauung.
Preis pr. Flasche 100 gr. M. 1.—, 250 gr. M. 2.—.
Man achte auf den Namen „Keysser“, um
keine werthlosen Nachahmungen zu erhalten.
Zu haben in den Apotheken mit Gebrauchs-
ausweisung. Wenn irgendwo nicht vorrätzig,
direct zu beziehen von Apotheker G. Hatzig,
(Löwenapotheke) in Hannover.

Feinste **Caseibutter** per 1/2 kg 100 Pfg.
empfehl J. G. Stütje.
Beste frische **Ölkuchen**
billigt bei J. G. Stütje,
Haarenstr. 57, Ecke Mottenstr.

Weihnachts-Ausstellung.

Empfehle meine zu **Weihnachts-Geschenken** ganz
besonders passenden Artikel, als:

Garnirte Hüte, } 30% unter Preis.
Kinderhüte, Vocher-Mützen,

Kopfhüllen in Wolle von 1 Mk. an.
Kopfhüllen in Sammet von 4 Mk. an.

Ballblumen in größter Auswahl.
Bänder und Sammete in allen Farben.

Nischen, größte Auswahl von 5 Pf. an.

Neu! **Stuart Nischen**. Neu!

Morgenhauben von 35 Pf. an.

Fichus und **Schleifen**.

Handschuhe in Glacee, 1 90 u. 2 25 Mk.

Handschuhe in Tritot und Wolle von 50 Pf. an.

Seidene Halstücher.

Schürzen, neueste u. geschmackvollste Aus-

Corsetten kaufte einen großen Posten, gut

stehend und in nur guten Quali-

täten, bedeutend unter Preis.

Blumenkörbchen, **Blattpflanzen**.

Portemonnaies, **Photographie-Albums** u. s. w.

Herren-Kravatten.

Schleier, in 200 verschiedenen Dessins, von 25 Pf. an.

G. Horn,

Nächternstraße 43.

Nicht zu übersehen!

8 Mark

neue **Herren-Remontoir-**
Uhren.

Siehe **Schaufenster.**

H. Heinemann,

58, Nächternstr. 58.

Oberlethe. Zu verkaufen zwei trüchtige
Schweine, welche bald fertigh.

Gaumnann Joh. Dieder. Meyer.

Weihnachtsausverkauf.

Einen großen Posten zurückgesetzter **Waaren**
und **Reste** aller Art zu sehr billigen Preisen.

Langestr. 42.

J. H. Brumund.

Regen- und Wintermäntel zu Einkaufspreisen.

Nur ein praktisches, brauchbares Geschenk bringt
Groß und Klein Freude.

Wir empfehlen:

Wasch-, Wring- u. Rollmaschinen, **Brottschneide- u. Fleischhackmaschinen**,
Britannia- u. Nickel-Waaren, **Matten**, **Teppiche**, **Läufer**,
Korb-, Wiener Lehn- und Schaukelstühle,
Blumentische u. Ständer, **Strohpuff's**, **Klavierböde**, **Saullenzler**.

Für Kinder:

Verstellb. Kinderpulte, **Schlitten**, **Fahrräder**, **Turnergeräte**,
Fracht- u. Puppenwagen, **Karren**, **Laubfäge- u. Werkzeugkasten** etc. etc.

B. & G. Fortmann, 21, Langestr. 21.

Zu **Weihnachtseinkäufen** empfehle ich
in großer Auswahl zu herabgesetzten Preisen:

Aleiderstoffe in allen Farben in glatt und

gemustert. **Schwarze Cachemires** und

Fantasiestoffe, **Flanelle**, **Cheviots**

und **Wollaken**. **Buckskins**, **Kamm-**

garne und **Paletotstoffe** in nur

guten Qualitäten. **Coatings**,

Bones, glatte und gestreifte

Rock- u. Hemdenflanelle.

Gardinen, crême und

weiß. **Schürzen-**

zeuge, **Zulitte**

und **sämmtliche**

Ausftener-

Artikel.

Reise-

Schlaf-

und Pferde-

decken, **Zisch-**

decken, **Zwischen-**

röcke in **Wolle**

und **Seide**, **gestr.**

wollene Röcke, **wollene**

Tücher, **Schultertragen**,

Ericottailen, **Küchen- und**

Fantasieschürzen, **seid. Herren-**

Cachenez, **seid. Taschentücher**,

Herren-, Damen- und Kinder-

Regenschirme. **Obige Sachen** eignen

sich zu **Geschenken**. **Reste**, besonders in

Aleiderstoffen, **Buckskins**, **weiße Gardinen**

und **Kattune** gebe unter **Selbstkostenpreis** ab.

Langestraße 36,

Adolf Götting,

Langestraße 36, Goldwaarenfabrik, Langestraße 36,

empfehl zu geneigten Einkäufen sein ganz besonders reich ausgestattetes Lager in

Juwelen, Gold, Silber, Korallen, Granatwaaren und Uhren.

Wie bekannt, führe ich nur reelle und gediegene Waaren und übernehme für sämtliche

Artikel jede Garantie.

Die Preise sind, da viele Waaren eigenes Fabrikat, außergewöhnlich billig.

Juwelen, Gold- und Silberfachen nehme in **Tausch** und **Kauf**.

Langestraße 36, Adolf Götting, Langestraße 36.

Wegen Vergrößerung meines Tuchlagers bezw. meines Maß-Geschäftes beabsichtige, das Geschäft in fertigen Herren- und Knabenanzügen aufzugeben und verkaufe, um mit den betr. Artikeln bis Weihnachten gänzlich zu räumen, die noch vorhandenen Sachen zu und unter Einkaufspreis.

Es sind noch vorrätzig:

complete Herren-Hockanzüge,
dito „ Jacketanzüge,

Hosen, Paletots,
Kaiser-Mäntel, Schlafröcke

und eine sehr große Auswahl von Kinderanzügen.

Mache in Hinsicht auf das bevorstehende Weihnachtsfest auf diese günstige Einkaufsgelegenheit besonders aufmerksam.

Heye, Heiligengeiststraße 3.

Damen f. discr. lieben. Aufn. bei Frau Kühl, Hebamme, Dsnabrück, Suttbauerstr. 1. Schöne fr. Lage, gr. Garten.

Fonds und **Privatcapitalien** vermittelt zu billigen Zinsen
Rechnungssteller **Joh. Claussen,**
Bureau: H. Kirchgstr. Nr. 7.



Eau de Cologne double
von Maria Clementine Niessen
gegenüber dem Dom, Köln a. Rh.
mit Goldtaafte
und nebenstehender Schutzmarke
„*Nonne*“.

Anerkannt als die beste durch Zuerkennung der Goldenen Medaille und Diplome d'Honneur auf den Ausstellungen in Edinburgh und Köln 1890.
Vorrätzig in allen besseren Parfümerie-, Drogeriehandlungen und Apotheken.

Vorzüglichen hellen engl. Syrup, hellen und dunklen Farin empfiehlt
Aug. Menke, Staustrasse 20.

Neu! Oldenburger Kathausfeder Neu!

eine unübertroffene Correspondenzfeder in 3 Spitzen
F. E. F. u. M. empfiehlt & Groß 2 N 50 S.
Oldenburg, Ferd. Würdemann.

Zur Kenntniss!

Für **Die Reinigung** der

Kleidungsstücke viel Geld auszugeben,
ist **unnöthig geworden;**
für **Jedermann**



unentbehrlich aber sind Buisson's Fleckstifte. —
Für den billigen Preis von nur 30 Pfg. erhältlich,
set man mit Hilfe derselben (2 Fleckstifte, 1 Stück Antifer.) sofort im Stande, Flecken aller Art aus Kleidern, Hüten, Wäsche u. s. w. nach beigegebener genauer Anleitung zu entfernen. Der Erfolg ist überraschend und zuverlässig sicher. Für das reisende Publikum von größter Nützlichkeit! Auf nebenstehende Fabrikmarke mit Namenszug ist besonders zu achten, die ähnlich lautende Fabrikate nur Nachahmungen, daher minderwerthig sind.

Leibschütz Apotheke, Emmendingen (Baden).
Zu beziehen durch die Drogerien und Apotheken. e
Vorrätzig in:

Oldenburg bei L. Fasch, Drog

Die Selbsthilfe.

treuer Rathgeber für alle und junge Personen, die in Folge über längere Zeit erkrankt sind, sich geschwächt fühlen. Es ist es auch sehr, wenn sie von Nervosität, Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden leidet, keine ausreichende Beförderung billi. Ablich vielen Tausenden zur Gesundheit und Kraft. Dieser Grund von 1 Blatt in Briefmarken zu beziehen von **Dr. med. L. Ernst, Wien, Sisselstrasse Nr. 11.** — Wird in Couvert verschlossen überdickt.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipzigerstraße 91,

heilt Unterleibs-, Gantz-, Frauenkrankheiten u. Schwächezustände. Auch brieflich.

BÉNÉDICTINE

LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS

De L'ABBAYE DE FECAMP (France)



Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.

Alegrand aini

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebenstehenden Unterschrift des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile, deren sich der Konsument aussetzen würde.

Am Schlusse jeden Monats werden wir das Verzeichniss derjenigen Firmen veröffentlichen, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmungen unseres Liqueurs zu verkaufen.

R. H. Stoppenbrink,

23, Achternstrasse 23.

Zu Festgeschenken empfehle mein großes

Speziallager
sämmlicher Arbeiten in

**Teppichen,
Treppläufnern,
Tischdecken,
Züllgardinen.**

Billige feste Preise.

R. H. Stoppenbrink.

NB. Als Gelegenheitskauf mache auf verschiedene ganz neue Muster von echtem Brüsseler Teppich aufmerksam. Preis sonst 6 Mk. 50 Pf., jetzt nur 5 Mk. pro Meter.